

150 Jahre

1873 | 2023

Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald



FESTSCHRIFT



Hochzeiten 2018

Kirchberg

gestiftet a. d. Kirchgemeinde Kirchberg

FREIWILLIGE FEUERWEHR KIRCHBERG I. WALD



**EHRENAMT IST KEINE UNBEZAHLTE ARBEIT -
EHRENAMT IST ARBEIT, DIE UNBEZAHLBAR IST.**

150 Jahre

1873 | 2023

Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald





Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald

150 Jahre 1873 | 2023



07. - 09. Juli 2023



Freitag, 07. Juli 2023

18:30 Uhr Ausmarsch zum Festzelt und Bieranstich durch den 1. Bürgermeister Robert Muhr
19:00 Uhr Festbetrieb mit der Partyband „Keep Cool“

Eintritt frei



Samstag, 08. Juli 2023

18:00 Uhr Einlass und Zeltbetrieb
20:00 Uhr Festbetrieb mit „Die Draufgänger“

**Tickets Online bei okticket.de
oder an den Vorverkaufsstellen**



Sonntag, 09. Juli 2023

06:30 Uhr Weckruf
08:00 Uhr Einholung der Gastvereine
10:00 Uhr Festgottesdienst
11:15 Uhr Festumzug durch Kirchberg i. Wald
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen und Festbetrieb mit der „Kirchberger Blasmusik“

Mit freundlicher Unterstützung von



IBU
Brandschutz



**ZIMMEREI
HOLZBAU
SCHILLER**
Schiller & Co. KG



INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte..... 8

Der Weg zum Jubiläum..... 18

Festausschuss..... 18

Fahnenmutterbitten 20

Schirmherrnbitten..... 22



Patenbitten..... 24

Fahnenbegleitungen,

Fahnenbänder, Fahnen 28

Feuerwehraktionstag..... 30



Ortsvorstellung..... 34



Aufgaben der Feuerwehr 40



FF Kirchberg i. Wald 44

Aktive Mannschaft 44

Das Feuerwehrgerätehaus..... 46

Fahrzeuge..... 54



Ehemalige Spritzen und Fahrzeuge... 66

Kommandanten und Vorsitzende... 68

Die Feuerfuchse 70



Ausbildung und Übung..... 73

Einsätze..... 77

Sponsoren 86

GRUßWORTE

DER WEG ZUM
JUBILÄUM

ORTS-
VORSTELLUNG

AUFGABEN DER
FEUERWEHR

FF KIRCHBERG
I. WALD

EINSÄTZE



GRÜßWORT BAYERISCHER MINISTERPRÄSIDENT UND SCHIRMHERR

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! Seit 150 Jahren setzt sich die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald für das allgemeine Wohl ein. Retten, Bergen, Löschen und Schützen sind die Aufgaben, derer sie sich mit Leidenschaft, Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein annimmt. Ob es sich um einen Brand, einen Unfall, ein Unwetter oder eine technische Hilfeleistung handelt, die Männer und Frauen der Wehr sind zur Stelle. Sie packen an, retten Mensch und Tier und verhindern Schäden. Dazu ist nicht nur ständige Einsatzbereitschaft nötig, sondern auch eine fundierte Ausbildung und viel Training. Dank und Anerkennung für dieses Engagement!



Die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald gibt ein leuchtendes Beispiel für den Wert des Ehrenamts für unser Land. Die Wehr sorgt für Lebensqualität und Zusammenhalt. Das kommt nicht zuletzt beim Jubiläumsfest zum Ausdruck, das für die Bürgerinnen und Bürger ein Höhepunkt im Jahreslauf der Gemeinde ist.

Ein gelungenes Fest und der Freiwilligen Feuerwehr weiterhin eine erfolgreiche Arbeit!

Dr. Markus Söder

Bayerischer Ministerpräsident



GRÜßWORT ERSTER BÜRGERMEISTER

Vom 07. Juli bis 09. Juli 2023 feiert die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald ein herausragendes Jubiläum, denn sie blickt auf ihr 150-jähriges Bestehen zurück. Im Namen der Gemeinde Kirchberg i. Wald, wie auch persönlich, gratuliere ich sehr herzlich zu diesem stolzen Jubiläum.

Darüber hinaus möchte ich auch meinen großen Dank aussprechen für die vielen Stunden ernster und verantwortungsbewusster Arbeit, für den unermüdlichen Einsatz und stete Bereitschaft im Dienst für den Nächsten.



In den 150 Jahren seit der Gründung hat sich die Aufgabenstellung der Feuerwehren inhaltlich völlig geändert. Der Schwerpunkt liegt heute nicht mehr in der Brandbekämpfung, sondern in der technischen Hilfeleistung bei Unfällen im Betrieb oder auf der Straße. Das für eine voll einsatzfähige Wehr notwendige moderne technische Gerät stellt höchste Anforderungen an die Aus- und Fortbildung. Das Ziel „Dienst am Nächsten“ ist aber gleichgeblieben.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg i. Wald haben in all diesen Jahren einen Dienst für die Allgemeinheit auf sich genommen, der beispielhaft ist. Alle, die in welcher Funktion und Form auch immer zum Erfolg beigetragen haben, können zurecht stolz auf ihre Leistung sein.

Erfreulicherweise haben sich von Generation zu Generation immer wieder junge Menschen gefunden, die die Bereitschaft und den Idealismus mitbringen, freiwillig und ehrenamtlich ihren Mitbürgern zu helfen.

Deshalb ist mir um die Anziehungskraft der Feuerwehr auch für die Zukunft nicht bange.

Der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg i. Wald wünsche ich im Namen der gesamten Bevölkerung, des Gemeinderates, aber auch persönlich, für die weitere Zukunft alles Gute, der 150-Jahrfeier einen harmonischen Verlauf und gutes Gelingen.

Allen Festgästen aus nah und fern wünsche ich frohe und unterhaltsame Stunden in kameradschaftlicher Begegnung.

Robert Muhr

Erster Bürgermeister



GRÜßWÖRTE LANDRÄTIN

Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,
sehr geehrte Damen und Herren,

150 Jahre Feuerwehr Kirchberg i. Wald. Das ist wahrlich ein Grund zum Feiern. Ich gratuliere den Mitgliedern zum Jubiläum und freue mich schon auf die Festtage von Freitag, 7. Juli, bis Sonntag, 9. Juli. Wie herausragend das Ereignis ist, zeigt sich auch daran, dass es den Verantwortlichen gelungen ist den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder als Schirmherr zu gewinnen.



Seit vielen Jahrzehnten ist die Freiwillige Feuerwehr aus Kirchberg i. Wald nicht nur eine aktive Ortswehr, sie ist auch eine Stütze der Feuerwehrarbeit im Landkreis Regen. Wir alle wissen: Auf die Kirchberger Wehr ist Verlass.

Dabei war die Gründung einer eigenen Feuerwehr im 19. Jahrhundert zunächst der eigenen Sicherheit geschuldet. Die Dörfer bestanden zum größten Teil aus landwirtschaftlichen Anwesen, alle Baustoffe waren leicht brennbar und immer wieder kam es zu Brandunglücken. Damals ging es um Brandabwehr – mit Geräten, die aus heutiger Sicht wahrlich abenteuerlich anmuten. Damals aber war man schon dafür dankbar. Vor 150 Jahren war der Feuerwehreinsatz eine Männerdomäne, heute sind erfreulicherweise auch viele Frauen aktiv. Dabei haben sie mit den Männern ein Ziel gemein: Der Einsatz zum Wohle der Mitmenschen steht im Zentrum des Handelns.

Etwas hat sich aber nicht geändert, die positiven Eigenschaften, die mit einer Feuerwehr verbunden werden: Einsatzbereitschaft, Kameradschaft, Disziplin und der Wille zu helfen. Diese Tugenden prägen auch heute noch die Arbeit bei den Freiwilligen Feuerwehren. Sie sind Retter in der Not, Helfer für die Allgemeinheit.

Dass diese freiwillige Arbeit im Dienst für die Allgemeinheit von einigen nicht in dem Maße geschätzt wird, wie sie es verdient, ist kaum verständlich. Denn schließlich kann jeder in die Situation kommen, Hilfe von den Feuerwehrleuten zu brauchen. Manchmal ist wirklich ein dickes Fell nötig, um das zu ertragen. Für Freiwillige könnte sich dann die Frage stellen: „Warum und für wen mache ich das eigentlich?“

Die einzige Antwort darauf ist: Für den weitaus größeren Teil der Gesellschaft, die froh darüber sind, dass sich heute wie vor 150 Jahren und unter völlig geänderten Herausforderungen, immer noch genügend freiwillige Leute für die Feuerwehren finden.

In Kirchberg i. Wald wird im Juli das Jubiläum gefeiert. Darauf kann das ganze Dorf, die ganze Region stolz sein. Sicher wird die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald auch künftig eine zentrale Rolle im Rettungswesen spielen. Die Bürger verlassen sich auf die Frauen und Männer, die egal zu welcher Tageszeit, die egal bei welchem Wetter, ausrücken um anderen zu helfen. Ich sage ein herzliches „Vergelt's Gott“ für diese Arbeit und wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg i. Wald auch weiterhin alles Gute.

Rita Röhl
Landrätin



GRÜßWÖRTE KOMMANDANT UND STV. KOMMANDANT

Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, liebe Festgäste,

dieses Jahr kann die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald mit Stolz auf eine lange und ereignisreiche Geschichte zurückblicken und im Juli ihr 150-jähriges Gründungsfest feiern.

Am 28. April 1873 schlossen sich unsere Gründungsmitglieder zu einer Gemeinschaft zusammen, um mit einfachsten Mitteln bei Feuer, Katastrophen und sonstigen Notfällen uneigennützig Hilfe zu leisten. Dies war der Grundstein für die nachfolgenden Generationen, die Feuerwehr weiter aufzubauen und den zeitlichen Gegebenheiten anzupassen.

Heute ist die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald eine leistungsfähige, gut ausgerüstete Feuerwehr mit umfangreichen Aufgaben im Brand- und Katastrophenschutz. Eine gut ausgebildete und engagierte Mannschaft garantiert der Bevölkerung zu jeder Tages- und Nachtzeit effiziente Hilfe in Notlagen.

Unser besonderer Dank gilt allen Feuerwehrfrauen und -männern, einschließlich unserer Kinder- und Jugendfeuerwehr, für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit im Dienst am Nächsten. Danken möchten wir aber auch den Familien unserer Feuerwehrdienstleistenden, welche oft auf kostbare Familienzeit verzichten, um den Dienst bei der Feuerwehr überhaupt zu ermöglichen.

Wir hoffen, dass es uns auch in Zukunft gelingt, die für eine Feuerwehr wichtigen Werte wie Kameradschaft, Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft zu vermitteln, um weiterhin funktionierenden Feuerwehrdienst für unseren Heimatort leisten zu können. Mögen wir auch in Zukunft immer gesund von unseren Einsätzen zurückkommen, zu denen wir getreu unserem Leitsatz ausrücken.

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“

Alle Festbesucher, Freunde und Gönner heißen wir auf das Herzlichste willkommen und wünschen schöne und gesellige Stunden bei unserem Gründungsfest.



Tobias Ertl
Kommandant

Tobias Geiß
Stv. Kommandant



GRÜßWORT 1. UND 2. VORSITZENDER

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, verehrte Gäste unseres Festes!

150 Jahre Feuerwehr Kirchberg i. Wald sind wahrlich ein Grund zum Feiern! Daher ist es uns eine Ehre, Sie als unsere Gäste herzlich begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns, dass Sie dieses Jubiläum mit uns würdig begehen.



Im Pfarrdorf Kirchberg wurde am 28. April 1873 von sieben honorigen Bürgern die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg gegründet mit dem Anliegen, die Allgemeinheit vor Brandunglücken zu schützen. Seit nunmehr 150 Jahren stellen sich in unserem schönen Heimatort Kirchberg i. Wald (einem der ältesten Orte im Bayerischen Wald mit etwa 4.400 Einwohnern) Frauen und Männer in den Dienst des Nächsten, um in Not und Katastrophen Hilfe zu leisten.

Heute ist die Stützpunktfeuerwehr mit über 100 aktiven Feuerwehrdienstleistenden und derzeit vier Fahrzeugen, modernster Technik und engagierter Ausbildung im Rahmen der Kinder- und Jugendfeuerwehr, bestens für die Anforderungen im örtlichen und überörtlichen Einsatzdienst aufgestellt. Der Feuerwehrverein ist verlässlicher Partner und wichtiger Bestandteil bei der Gestaltung des öffentlichen Lebens in der Gemeinde.

Jubiläen dieser Art können nur abgehalten werden, weil der Gedanke der bürgerchaftlichen Selbsthilfe zum Wohle der Allgemeinheit, über die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen dieser Zeit hinweg, Grundlage des Feuerwehrdienstes ist. Wir hoffen und wünschen, dass wir auch in Zukunft unsere engagierte, ehrenamtliche Arbeit erfolgreich fortsetzen können. Allen aktiven Kameradinnen und Kameraden stets unfallfreie Einsätze, gute Kameradschaft und Zusammenhalt.

Allen Gästen, Freunden und Kameraden wünschen wir einen friedlichen und harmonischen Festverlauf, interessante und angenehme Stunden im Kreis unserer großen Feuerwehrfamilie.

Dr. Ronny Raith

1. Vorsitzender

Stefan Zeilinger

2. Vorsitzender



GRÜßWÖRTE FAHNENMUTTER

Wir dürfen an diesem Festwochenende das 150-jährige Bestehen einer „freiwilligen“ Feuerwehr feiern.

Eine unvorstellbar lange Zeit, wenn man bedenkt, dass der Verein ausschließlich auf „Freiwilligenbasis“ beruht. Ehrenamt ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr!



Umso mehr ist es für mich als Fahnenmutter daher eine besondere Ehre, an diesem Fest mitwirken zu dürfen.

Allen Feuerwehrleuten gebührt meine Hochachtung und ich habe größten Respekt für das, was diese Menschen Wertvolles, Großartiges und vor allem Unentgeltliches leisten.

Herzlichen Dank für Euer Engagement und Euren unermüdlichen Einsatz.

Ich wünsche mir, dass der heilige Florian auch weiterhin seine schützenden Hände über Euch hält.

Harmonische und sonnige Festtage

Sonja Raith

Fahnenmutter



GRÜßWÖRTE PATENVEREIN FF MITTERBICHL

Liebe Kameradinnen
und Kameraden,

im Namen der Freiwilligen
Feuerwehr Mitterbichl dürfen
wir unserem Patenverein, der
Freiwilligen Feuerwehr Kirch-
berg i. Wald, zu ihrem Jubiläum
um recht herzlich gratulieren.



150 Jahre sind eine lange Zeit im Leben einer Gemeinschaft. Das Wirken vieler Generationen zeigen uns deren Mühen, aber auch Erfolge. Verantwortungsbewusstsein, Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft prägen das Handeln der Feuerwehrfrauen und -männer in Kirchberg.

So sind sie auch heute, wie vor 150 Jahren zur Stelle, um bei Bränden, Unglücksfällen und Notsituationen Schaden abzuwehren und menschliches Leid zu lindern.

Wir freuen uns und es ist uns eine große Ehre, auch bei diesem Jubiläum wieder die Patenschaft übernehmen zu dürfen und freuen uns auf viele Jahre der Gemeinsamkeit.

Als Patenverein wünschen wir allen aktiven und passiven Mitgliedern, sowie allen Freunden der Feuerwehr Kirchberg alles Gute und stets unfallfreie Einsätze, sowie ein harmonisches Vereinsleben.

Zum Fest wünschen wir der Jubelwehr gutes Gelingen, drei friedliche und vor allem sonnige Tage und allen Festbesuchern ein schönes Fest bei der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg i. Wald.

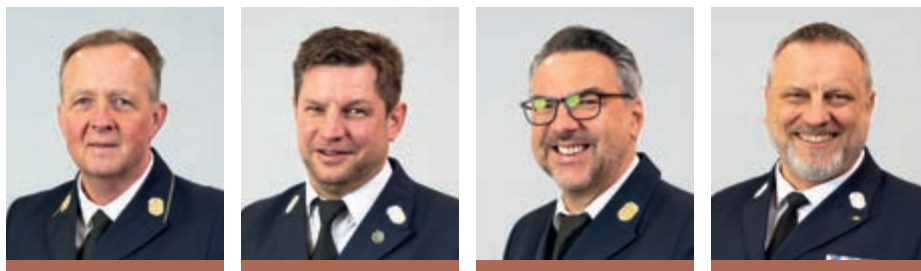
Freiwillige Feuerwehr Mitterbichl

Barbara Geiß
1. Vorsitzende

Gerhard List
Kommandant



GRÜßWORT DER KREISBRANDINSPEKTION REGEN UND DES KREISFEUERWEHRVERBANDES REGEN



Die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg im Wald feiert mit Stolz ihr 150-jähriges Gründungsfest.

Die Kreisbrandinspektion und der Kreisfeuerwehrverband Regen gratulieren der Jubelwehr im Namen der Feuerwehren des Landkreises Regen ganz herzlich.

In den 150 Jahren hat sich ein großer Wandel vollzogen. Waren die Feuerwehren früher nur für die klassische Brandbekämpfung zuständig, sind sie heute Mädchen für alles. Sei es bei Technischer Hilfeleistung, Hochwasser oder Sturmschäden, die Freiwilligen Feuerwehren sind zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit.

Die Feuerwehr Kirchberg ist eine Feuerwehr mit sehr gutem Ausbildungsstand, mit Sinn für Gemeinschaft und Kameradschaft. Die Bevölkerung kann stolz auf 150 Jahre Engagement und Hilfe am Nächsten sein.

Auch die Ausrüstung ist auf dem neuesten Stand, sodass der Bevölkerung von Kirchberg und Umfeld durch viele Fachleute geholfen werden kann. Mit viel Engagement erledigen sie die Aufgaben, vor die sie gestellt werden, in gewohnt souveräner Art. Auch den vielen Generationen von Aktiven und Passiven, die sich für die Gemeinschaft engagiert haben, gilt heute unser Dank.

Der momentanen Führungsmannschaft wünschen wir ein gutes Händchen bei ihren Entscheidungen, um die erfolgreiche Arbeit ihrer Vorgänger fortzuführen. Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Kirchberg i. Wald für ihre tatkräftige Unterstützung, damit wird gezeigt, welchen hohen Stellenwert der Brandschutz einnimmt. Für die Zukunft wünschen wir den aktiven Mitgliedern der Feuerwehr Kirchberg viel Erfolg bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Allen Ehrengästen und Festbesuchern wünschen wir viele gesellige Stunden und dem Fest einen harmonischen Verlauf.

Hermann Keilhofer
Kreisbrandrat

Martin Sterl
KFV Vorsitzender

Michael List
Kreisbrandinspektor

Alois Wiederer
Kreisbrandmeister



GRÜßWÖRTE BEZIRKSFEUERWEHRPFARRER

Zum 150jährigen Bestehen gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg i. Wald sehr herzlich und bin stolz Mitglied der Wehr zu sein, die so engagiert und mit Tatkraft ihre Aufgaben in der heutigen Zeit mit ihren Herausforderungen hervorragend mit großem Wissenstand und Gemeinschaftssinn leistet.

150 Jahre umreißen einen Zeitraum, der mehrere Generationen einschließt – Männer und Frauen, die viel Zeit und Engagement für den Dienst am Nächsten geleistet haben.



Vieles, was vor 150 Jahren entstanden ist, hat bis heute nicht gehalten. Die Feuerwehr Kirchberg lebt, ja sie ist jung und aktiv. Das liegt natürlich zunächst an den Aufgaben, die die Feuerwehrfrauen und -männer haben: Bekämpfung der Brände, Maßnahmen bei Unfällen und Katastrophenfällen, technische Hilfe und vieles, vieles mehr.

In einer Gesellschaft, in der das ICH immer größer geschrieben wird, setzt die Feuerwehr einen Gegentrend: Für andere da zu sein, der in Not ist und Kameradschaft. „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ – dieses Feuerwehrleitwort ist kein Relikt der Vergangenheit. Dieses Wort weist auch heute und in die Zukunft hinein den richtigen Weg für eine Feuerwehr.

Das Jubiläumsfest der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg ist ein guter Anlass, den Feuerwehrfrauen und -männern für ihr großes Engagement zu danken. Besonders auch den Kindern und Jugendlichen, die sich in der Wehr auf den Weg zur Feuerwehrfrau/mann manchen und so die Zukunft der Wehr sichern.

Ich wünsche dem Jubelverein und den Gästen frohe Stunden beim Fest. Möge Gottes reicher Segen die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald bei Übung und Einsätzen stets begleiten.

Alexander Aulinger
Bezirksfeuerwehrpfarrer





FESTAUSSCHUSS

Der Startschuss zu den Planungen rund um das 150jährige Gründungsfest fiel im Festausschuss der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg i. Wald bereits vor über drei Jahren am 04. Juli 2020. In zahlreichen Sitzungen wurde das Jubiläum bis ins Detail geplant.

DER WEG ZUM
JUBILÄUM

Christian Geiß
Aktivensprecher

Manfred Poschinger
Beisitzer

Stefan Zeilinger
2. Vorsitzender

Tobias Geiß
Stv. Kommandant

Sylvia Weber
Beisitzerin

Sonja Raith
Fahnenmutter





Doch alle Planungen wären nutzlos, ohne den Zuspruch und den Rückhalt, den wir von Euch, liebe Gäste und der gesamten Bevölkerung erfahren. Vielen Dank für Eure Unterstützung, die weit über das Jubeljahr hinaus geht. Auch möchten wir unseren zahlreichen Vereinsmitgliedern danken, die zum Gelingen dieses schönen Festes beitragen.

Auf ein geselliges und friedliches Gründungsfest

Der Festausschuss

DER WEG ZUM
JUBILÄUM

Alfred Binder
Passivensprecher,
Ehrenkommandant

Markus Zeilinger
Schriftführer

Dr. Ronny Raith
1. Vorsitzender

Ines Kronschnabl
Kassiererin

Tobias Ertl
Kommandant





DER WEG ZUM
JUBILÄUM



NACH 45 JAHREN FAHNENMUTTER RESERL MÜHLBAUER
**FAHNENMUTTERBITTEN BEI
SONJA RAITH AM 30. JUNI 2017**

Bei strahlendem Sonnenschein zog eine große Abordnung der Feuerwehr Kirchberg i. Wald am Gotthardfest-Freitag bereits nachmittags auf den Kirchberg. Anlass war kein verfrühter Festgottesdienst, sondern ein Anliegen der Vorstandschaft an Sonja Raith, Frau des damaligen 2. Vorsitzenden Dr. Ronny Raith. Nach-





dem Sonja an der Haustür mit Musik begrüßt worden war, bat die Vorstandschaft im Garten, auf einem Holzscheid kniend, sie darum, die neue Fahnenmutter der Wehr zu werden. Bereits im vergangenen Jahr äußerte Reserl Mühlbauer, die **45 Jahre** lang als Fahnenmutter der Vereinsabordnung auf Umzügen voranging, den Wunsch nach einer Ablöse. Trotz der Bitte des 1. Vorsitzenden Michael Ertl in Versform, kam Sonja Raith noch kein „JA“ über die Lippen. Es galt nun für die Wehr einige Aufgaben zu erfüllen. Zu Beginn durfte Dr. Ronny Raith, mittlerweile als einziger noch auf dem Holzscheid kniend, einige Versprechungen an Sonja machen, die ihr das weitere Eheleben erleichtern sollten. Da sich die Hausherrin hoch droben auf dem Kirchberg aber große Sorgen um die Löschwasserversorgung im Brandfall machte, forderte sie eine Demonstration der Schlagkräftigkeit der Wehr. In Windeseile fuhren einige Wehrmänner ins Gerätehaus, besetzten ein Löschfahrzeug und fuhren zielstrebig den Hydranten am Altenheim an. Von dort aus wurde mit Hilfe aller Kameradinnen und Kameraden eine Löschleitung bis zum Anwesen Raith verlegt, woraufhin aus nicht weniger als vier Rohren das Löschwasser über das Haus gespritzt wurde. Sichtlich erleichtert kam Sonja schon zur nächsten Aufgabe, bei der unser Kamerad Christian Geiß mit einer Sense dem Graswuchs im Garten Einhalt gebieten musste. Die letzte Aufgabe bestand aus einem Kreuzworträtsel für die ganze Mannschaft. Hier war genaues Wissen über die hoffentlich künftige Fahnenmutter gefragt. Gemeinsam wurden alle Zeilen und Spalten ausgefüllt, woraufhin große Freude über das Lösungswort des Rätsels aufkam. Auf den Zetteln war „JA, ich mach`s“ zu lesen. Die neue Fahnenmutter Sonja Raith und Reserl Mühlbauer wurden dann bei einer anschließenden deftigen Brotzeit gefeiert.





ABORDNUNG DER FEUERWEHR KIRCHBERG BEIM SCHIRMHERRNBITTEN IN DER STAATSKANZLEI

MINISTERPRÄSIDENT SÖDER BESCHIRMT GRÜNDUNGSFEST



Ministerpräsident Dr. Markus Söder mit dem Schirm, Fahnenjunker Jonas Neumeier mit der restaurierten historischen Fahne sowie Kommandant Tobias Ertl und 1. Vorsitzender Dr. Ronny Raith

Was aber wäre ein Gründungsfest ohne einen Schirmherrn? Kein geringerer als der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder wurde von den Vereinsverantwortlichen für das verantwortungsvolle Amt ausersehen. Am 10. Mai 2022 machte sich eine Abordnung des Vereins auf den Weg nach München zum Schirmherrnbitten. Zum ersten Mal sollte bei diesem Anlass auch die in der Stickerei der Franziskanerinnen in Aiterhofen in Handarbeit aufwändig restaurierte historische Fahne präsentiert werden.

Festausschuss und Fahnenmutter wurden im großen Besucherzimmer des Ministerpräsidenten in der Staatskanzlei empfangen. Ein prächtig aufgelegter Ministerpräsident, der sich über den Besuch der Feuerwehr in der Staatskanzlei sichtlich freute, begrüßte die Gruppe aus dem Bayerischen Wald. Dabei brachte Dr. Söder seine Verbundenheit zum ländlichen Raum und seine besondere Hochachtung vor dem Dienst der Feuerwehren mit launigen Worten zum Ausdruck. „Ihr seid die wahren Helden, auf euch ist immer Verlass, wenn Menschen in Not sind und Hilfe



DER WEG ZUM
JUBILÄUM

brauchen“, so der Ministerpräsident. Bayern sei mit Recht stolz auf seine Feuerwehren. Sie sorgen für Sicherheit und gehören zur Seele der Gemeinden. Der Bayerische Wald, so Söder, sei ihm in bester Erinnerung – nur mit dem typisch niederbayerischen Bärlauch habe er sich nicht so recht anfreunden können.

1. Vorsitzender Dr. Ronny Raith brachte dann für Vorstandschaft und Festausschuss die Patenbitte vor. „Als der Verein im Jahr 1873 gegründet wurde, hat noch seine Kgl. Hoheit Ludwig II. regiert, in Frankfurt hat es aufgrund der Erhöhung des Bierpreises den sog. Bierkrawall gegeben und in den Vereinigten Staaten wurde das Patent für den Feuerlöscher erteilt. Das historisch wahrscheinlich wichtigste Ereignis hat aber im Pfarrdorf Kirchberg stattgefunden“, so Raith. Auf die Bitte, das honorifique Amt des Schirmherrn zu übernehmen, kam dann die erhoffte Antwort des Ministerpräsidenten: „Sehr gerne übernehme ich die Schirmherrschaft für euer Fest!“. Gleichzeitig kündigte Söder an, selbstverständlich persönlich zum Fest in den Bayerischen Wald zu kommen.

Als Utensil der Macht überreichten Raith und Kommandant Tobias Ertl einen großen Schirm verbunden mit dem augenzwinkernden Hinweis auf die Pflichten des Schirmherrn, für schönes Wetter beim Fest zu sorgen. Söder sicherte zu, sich im Rahmen seiner Möglichkeiten auch darum zu kümmern. Mit sichtlicher Freude nahm er aus den Händen von Fahnenmutter Sonja Raith einen Korb mit frischen ausgezogenen Krapfen und heimischem Honig als Gastgeschenk entgegen.



Ministerpräsident Dr. Markus Söder mit Fahnenmutter und dem Festausschuss





VERBUNDEN IN GEGENSEITIGER PATENSCHAFT

DAS PATENBITTEN BEI DER FF MITTERBICHL

am 22. April 2023

DER WEG ZUM
JUBILÄUM



FF KIRCHBERG I. WALD - PATENBITTEN



Die Freiwillige Feuerwehr Mitterbichl feierte im Jahr 2022 ihr 125jähriges Bestehen. Coronabedingt zwar verspätet, doch in keiner Weise weniger festlich und förmlich.

Der Tradition treu bleibend wurden die Mitterbichler Feuerwehrler daher am 28. August 2021 in Kirchberg vorstellig und baten um die Patenschaft der FF Kirchberg i. Wald für das Gründungsfest und über die Zeit hinaus bis zum nächsten Jubiläum. Zwar machten wir es unseren Kameraden aus „Mitterbüchl“ nicht ganz einfach, aber letztendlich gab es ein offizielles „Ja, wir machen’s“ unsererseits.

DER WEG ZUM
JUBILÄUM





Nun wirft das 150jährige Gründungsfest unserer eigenen Wehr seit über drei Jahren seinen Schatten voraus. Am 04. Juli 2020 trafen sich die Mitglieder des Festausschusses zum ersten Mal und begannen mit den umfangreichen Planungen der Festtage vom 07. bis 09. Juli 2023.

Schnell wurde dem Festausschuss klar, auch die Feuerwehr Kirchberg kann ein derart großes Jubiläum nur mit einer starken Patenwehr an ihrer Seite begehen.

Am 22. April 2023 marschierten die Frauen und Männer der Kirchberger Wehr samt Ehrenmitgliedern, Fahnenmutter und dem ersten Bürgermeister Robert Muhr ins Gewerbegebiet, um dort die Patenwehr ihrer Wahl – die Freiwillige Feuerwehr Mitterbichl – in Empfang zu nehmen und nach anschließendem Umzug in den Kirchberger Amthof um deren Patenschaft für das Gründungsfest zu bitten.

Da sich unsere Kameraden aus Mitterbichl 2021 unsere Patenschaft in verschiedensten Aufgaben und Spielen erkämpfen musste, war klar, die Mitterbichler werden es uns nicht leicht machen.

Der Zugang zum Amthof war durch einen großen Holzfeuerwehrmann versperrt. Mit der kleinsten Säge, die die Mitterbichler auftreiben konnten, mussten sich Kommandant Tobias Ertl und Vorsitzender Dr. Ronny Raith durch dieses Hindernis kämpfen.

Zum Vortragen der Patenbitte kam das obligatorische „Holzscheitknien“ zum Tragen. Um die Knie der Vorstandschaft etwas zu schonen, durfte Christian Geiß die scharfe Kante des Scheits mit einem Handhobel für seine Kollegen vorbereiten.

Doch nur das Vorlesen einer schön gereimten Patenbitte überzeugte noch lang nicht. Weitere Aufgaben mussten gemeistert werden.

Noch auf dem Holzscheid kniend mussten Wissensfragen rund um das Thema Feuerwehr, sowie zur Geschichte der Mitterbichler Wehr beantwortet werden.

Weiter ging es draußen im Innenhof des Danzerhofs. Dort wurde Wasser per Hand durch einen Schlauch gedrückt, um ein großes Glas zu füllen. Mit Muskelkraft musste an zwei Tauen das neue Fahrzeug der Mitterbichler Wehr in den Innenhof

DER WEG ZUM
JUBILÄUM





gezogen werden, da im Anschluss mit Schlauchmaterial aus dem Fahrzeug und mehreren Kübelspritzen ein Löschangriff auf die Spritzenwand erfolgte.

Für alle mehr oder weniger erfolgreich gelösten Aufgaben erhielt die Kirchberger Feuerwehr Puzzleteile. Noch ergab sich aber kein großes Ganzes.

Vorher durften sich die Frauen und Männer des Festausschusses noch stärken. Mit zusammengebundenen Händen galt es Kartoffeln zu schälen. Noch abenteuerlicher wurde es dann, als mit verbundenen Augen und verbogenen Löffeln Suppe gegessen werden musste. Kassiererin Ines Kronschnabl, Fahnenmutter Sonja Raith und unsere stellvertretende KfV-Vorsitzende Sylvia Weber gaben sich größte Mühe, doch hier landete der ein oder andere Löffel auch mal daneben. Dank Schürze blieben die Uniformen der Vorsitzenden Dr. Ronny Raith und Stefan Zeilinger, sowie Kommandant Tobias Ertl zumeist sauber.

Natürlich wurden die Kameradinnen und Kameraden auch ordentlich versorgt. Bürgermeister Robert Muhr zapfte gekonnt mit wenigen Schlägen ein Fass Falter Bier an und die Firma Kraft versorgte die nach den gemeisterten Aufgaben hungrigen Feuerwehrler mit Braten und Grillhendl.

Zum Schluss puzzelten die Ausschussmitglieder noch fleißig und konnten dem fertigen Puzzle die Antwort der Mitterbichler auf die Patenbitte von Dr. Ronny Raith entnehmen.

„Mia mochmas“ – der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg i. Wald steht somit die Mitterbichler Wehr als zuverlässiger und starker Patenverein für das Jubiläum Anfang Juli und darüber hinaus zur Seite.



FAHNENBEGLEITUNGEN, FAHNENBÄNDER & FAHNEN

DER WEG ZUM
JUBILÄUM



von l. n. r.: Fahnenbegleitung **Lea Ulrich**, **Elena Brüssel** mit dem Fahnenband des Schirmherrn Dr. Markus Söder, **Elina Kroiß** mit dem Fahnenband des Patenvereins FF Mitterbichl, Fahnenmutter **Sonja Raith**, **Anna Kronschnabl** mit dem Trauerband gewidmet von der Gemeinde Kirchberg i. Wald, **Linda Loibl** mit dem Fahnenband zum Dank an den Patenverein, **Eva Kronschnabl** mit dem Fahnenband der Fahnenmutter, Fahnenbegleitung **Leonie Sterl**

Alle Fahnen der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg i. Wald wurden zu nötigen Reparaturen und Restaurierungen stets in die Paramenten- und Fahnenstickerei der Franziskanerinnen im Kloster Aiterhofen gebracht. Dort verbringen die Klosterschwesterinnen zahlreiche Stunden in mühevoller und aufwendiger Handarbeit mit der Bestickung der Fahnen. Auch die Fahnenbänder, bis auf das des Schirmherrn, wurden durch die Klosterschwesterinnen aus Aiterhofen gefertigt.



FAHNE 1898

Die Fahne zum 25jährigen Jubiläum ist die Älteste des Vereins. Im Laufe der Zeit ging diese Fahne verloren und wurde durch unser Ehrenmitglied Wolfgang Klarl bei Renovierungsarbeiten etliche Jahre später im Fehlboden des Amthofgebäudes unter Schutt und Dreck wiedergefunden. Sie wurde 1998 - also 100 Jahre später - zum 125jährigen Gründungsfest im Kloster Aiterhofen aufbereitet und hängt heute im gläsernen Fahnen-schrank im Schulungsraum aus.



FAHNE 1952

Etwas aus der Reihe fällt die Fahnenweihe im Jahr 1952, aus der diese Fahne stammt. Da die Fahne im Laufe der Jahrzehnte stark in Mitleidenschaft gezogen worden ist, wurde sie 2021 im Kloster Aiterhofen aufwendig restauriert. Die Stickerei der Fahne wurde herausgetrennt und auf eine neue Fahne aufgenäht.



FAHNE 1972

Die Fahne der Fahnenweihe von 1972 zum 100jährigen Vereinsbestehen. Kurios: Da die Turnhalle der neuen Schule im Ortskern nur genutzt werden konnte, solange kein Turnboden darin verlegt war, wurde die Fahnenweihe statt 1973 bereits ein Jahr zuvor begangen. Auf der Fahne wurden daher tatsächlich die Jahreszahlen 1872 und 1972 eingestickt, obwohl '73 das eigentliche Gründungsjahr war. Die Fahne wurde 2022 ertüchtigt und unter anderem der Goldsaum am Rand erneuert.

DER WEG ZUM
JUBILÄUM







**FAHRZEUGAUSSTELLUNG, SCHAÜÜBUNGEN,
INFOSTÄNDE UND KINDERPROGRAMM**

FEUERWEHRAKTIONSTAG

Am 07. Mai 2023 konnten die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg i. Wald zahlreiche Besucherinnen und Besucher von klein bis groß auf dem Festplatz in Kirchberg willkommen heißen. Im Rahmen des 150jährigen Gründungsjahres wollten die Wehrmänner und -frauen die Hilfsorganisation Feuerwehr der Bevölkerung wieder einmal näherbringen und anschaulich vorstellen.

**DER WEG ZUM
JUBILÄUM**



Auf der Fläche des Festplatzes war den Besuchern eine große Fahrzeugausstellung geboten. Neben den Löschfahrzeugen der Kirchberger Wehr konnten viele besondere Einsatzmittel bestaunt werden. Die FF Lohberg zeigte einen Unimog, der speziell für den Einsatz bei Waldbränden konzipiert wurde, während die FF Osterhofen ein Wechselladerfahrzeug ausstellte, welches beweist, wie flexibel die Feuerwehr auf verschiedene Einsatzsituationen reagieren und immer die passende Ausrüstung aufnehmen und zur Einsatzstelle bringen kann. Die Kameraden aus Regen waren mit der Drehleiter angereist. Trotz der Nähe zur Stadt Regen sehen auch die Kirchberger solch ein Gerät eher selten, da die Drehleiter meist erst bei größeren Bränden zum Einsatz kommt. Für Einsätze mit Gefahrstoffen ist die FF Zwiesel bestens gerüstet, was ein Blick auf den Gerätewagen Gefahrgut verriet. Dieses Fahrzeug führt alles mit, um austretende Giftstoffe auffangen und umpumpen zu können und so Menschen und Umwelt vor Schäden und gesundheitlichen Einschränkungen zu schützen. Das Aufgabengebiet einer Feuerwehr reicht heute bis hin zur Bergung von Objekten aus Gewässern und Unterstützung bei Wasserrettungen. Dafür notwendig sind Boote, wie das der FF Neßlbach. Die FF Bischofsmais stellte mit ihrer Drohne neuste Technologie im Feuerwehreinsatz vor. Große Einsatzstellen können so schnell und effektiv überblickt oder vermisste Personen gesucht und gefunden werden. Auch die FF Mitterbichl stellte ihr neues Fahrzeug aus.

Neben den Feuerwehren waren auch weitere Hilfsorganisationen mitsamt Ausrüstung und Fahrzeugen vor Ort.

Die Polizei klärte über Alkohol und Drogen am Steuer auf. Die Rettungshundestafel DonauWald kommt unterstützend bei Personensuchen zum Einsatz. Ein Kamerad der Bergwacht seilte sich vom Korb der Regener Drehleiter ab und zeigte so, wie professionell die Bergwachten bei Unglücken im unwegsamen Gelände eingesetzt werden.



Am Infostand des Bayerischen Roten Kreuzes konnte nicht nur der Einsatzleitwagen für Großschadenslagen begutachtet werden, sondern auch ein Rettungswagen und ein Krankenwagen. Damit Erste Hilfe schnell am Patienten ankommt zeigte das Ausbilderteam des BRK den Besuchern an Reanimationspuppen, wie im Fall eines Herz-Kreislaufstillstands schnell geholfen werden kann und gab den Besuchern die Möglichkeit dies realitätsnah auszuprobieren.

Beim Kinderschminken, in der Hüpfburg oder beim Schlauchrennen, wo hölzerne Modellautos mit dem Wasserstrahl vorwärts befördert wurden, kamen auch die Kleinsten voll auf Ihr Kosten.



Eine Fettexplosion zeigt die Stichflamme, die entsteht, wenn versucht wird, brennendes Fett in der Küche mit Wasser zu löschen. Besser -> Deckel drauf oder brennenden Topf ins Freie tragen.

Die Kirchberger Feuerwehr ließ es sich nicht nehmen ihren Gästen zu beweisen, mit welcher Schlagfertigkeit und Know-How im Einsatz gearbeitet wird. In zwei Schauübungen zeigte die Mannschaft das Vorgehen beim Verkehrsunfall und einem Brandeinsatz.

Beim Verkehrsunfall wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst entschieden, den eingeklemmten Fahrer schonend aus dem Fahrzeug zu befreien, wozu das Dach des Unfallfahrzeugs entfernt wurde.

Einen simulierten Zimmerbrand stellte eine kleine Holzhütte dar, die durch die Feuerwehr in Brand gesteckt wurde. Schnell rückte eine Löschmannschaft an und begann unter schwerem Atemschutz mit der Brandbekämpfung.

Die beiden Übungen brachten den Besuchern so die Aufgaben und Fähigkeiten, sowie die Ausrüstung der Feuerwehr auf spektakuläre Weise näher.

Die Kameradinnen und Kameraden sorgten am Grill und hinter der Schenke ebenfalls für das leibliche Wohl der Besucher. Auch Kaffee und Kuchen gab es reichlich.

Die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald bedankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern für den gewaltigen Zuspruch und die Unterstützung, die wir, nicht nur am Feuerwehraktionstag, sondern das ganze Jahr hinweg erfahren dürfen.





VOM RASTORT AM GUNTHERSTEIG ZUR GROßGEMEINDE

Auf dem 740 m hohen Kirchberg thront seit jeher unverwechselbar das Wahrzeichen der Ortschaft Kirchberg i. Wald – die, dem Heiligen Sankt Gotthard geweihte Pfarrkirche.

ORTS-
VORSTELLUNG





Zentral gelegen zwischen den Städten Regen und Zwiesel im Norden, Grafenau im Süd-Osten und Degendorf im Westen blickt Kirchberg i. Wald auf eine lange Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte zurück.

Bereits 1146 wurde eine Siedlung am Fuße des Kirchberg urkundlich erwähnt und macht den Ort somit mit zu einer der ältesten Siedlungen im Bayerischen Wald. Die Anfänge der Siedlung lassen sich nicht mehr genauestens nachvollziehen, haben aber gewiss mit der Kolonisation und Missionierung des nördlichen Urwaldes durch das Kloster Niederalteich und die Propstei Rinchnach zu tun.



ORTS-
VORSTELLUNG





Nach der Ernennung Godehards zum Abt im Jahre 996 erlaubte er dem Benediktinermönch Gunther, sich als Einsiedler auf den Weg quer durch den Urwald zu machen. Nachdem sich Gunther im Jahre 1008 am Ranzingerberg und 1011 an der Rinchnacher Ohe niederließ, geht man davon aus, dass sich bereits um 1000 auf dem Verbindungsweg zwischen dem Kloster Niederalteich und Rinchnach – bekannt als der Gunthersteig – am Fuße des Kirchberg ein Rastort samt einer Burg oder Kirche auf dem höchsten Punkt des Bergkegels befand.

Zum ersten Mal als dem Heiligen Sankt Gotthard geweihte Pfarrkirche erwähnt wurde der Bau auf dem Kirchberg in der Urkunde aus dem Jahre 1146.

Damals hieß die Ortschaft noch Gotthardsberg. Umbenannt in Kirchberg wurde sie erst 1254.

Mitte des 13. Jahrhunderts bestand die Siedlung bereits aus 13 Gütern und drei Mühlen.

Durch ausgiebige Rodungstätigkeiten der Gründer und Erstsiedler entstanden schnell 20 Ortschaften, die dem Amt Kirchberg unterstanden.

Die Siedler der Rodungen mussten dem Grundherren, in diesem Falle dem Kloster Niederalteich eine Grundmiete bezahlen, welche in einem Amthof in Form von Naturalien abzuliefern war.

Das Kloster hatte bereits sehr früh, gegen 1250 einen Amthof errichten lassen.

Anfang des 18. Jahrhunderts wurde der Amthof nach einem Großbrand neu errichtet. Im Jahre 1752 zählte Kirchberg insgesamt 14 Anwesen, einschließlich des Amthofes, ein Mesnerhaus, eine Schmiede und einen Binder. 1812 waren bereits 24 Wohnhäuser für die 48 Bewohner erbaut. Für die Versorgung standen zahlreiche

Kirchberg Anfang der 1970er





Handwerke wie Brauer, Schuhmacher, Schlosser, Bäcker und Hufschmied zur Verfügung.

Einen großen Sprung nach vorne erlebte die Ortschaft im 19. Jahrhundert. Bis 1892 wuchs der Ort auf über 300 Gebäude an und zählte 1250 Einwohner. Mitte des 20. Jahrhunderts lebten knapp 1500 Einwohner im Ort. Rapide stieg die Einwohnerzahl der Gemeinde mit der Eingemeindung von Zell 1976 und Raindorf 1978 auf 3553 Einwohner und wurde somit zur Großgemeinde.

Vor 25 Jahren lebten über 4300 Menschen in der Gemeinde.

Nach wie vor geprägt wird heute das Ortsbild von den Resten des Amthofkomplexes in der Ortsmitte, welcher bis weit ins 20. Jahrhundert hinein eine beeindruckende Größe hatte. Gleichbedeutend mit Kirchberg war für viele der Name der bekannten

Das Gemeindewappen



Die geschichtlichen Ursprünge der Gemeinde Kirchberg i. Wald spiegeln sich im seit 1980 genutzten Wappen der Gemeinde wider:

Der grüne Dreieckberg wurde aus dem Wappen des Kloster Niederalteich entnommen. Stellvertretend für die vielen Adelsfamilien aus den Hofmarken Zell, Höllmannsried und Kleinloitzenried wurde der gestümmelte Ast aus dem Siegelbild der Loitzenrieder gewählt.

Die Krümme des Abtstabes steht als Symbol für den Heiligen Godehard, den Schutzpatron der Kirchberger, dem die Pfarrkirche geweiht ist.



Brauerfamilie „Danzer“, die den Amthof lange nebst Brauerei, Gebäude und Besitz inne hatten.

Noch heute wird der Amthof von den Dorfbewohnern nur kurz „da Danzer“ genannt. Die Gemeinde Kirchberg besteht aus 29 Gemeindeteilen und sechs Einöden, in denen knapp 4400 Menschen leben.

Das Ortsbild hat sich in den vergangenen 25 Jahren stark verändert.

Für Gasthäuser und Pensionen blieben Wirtsleute und Pächter aus. Nach langem Leerstand wurde das Gasthaus Mader am berühmt-berüchtigten Mader-Eck 2014 abgerissen.

Dem Amthof, welcher lange als Vereinslokal der Kirchberger Feuerwehr diente, wird seit kurzen zumindest wieder etwas Leben eingehaucht, wenn die Gaststube für Vereinsveranstaltungen und diverse Feiern geöffnet wird.

Nach dem Neubau einer Grund- und Mittelschule samt Turnhalle und Sportplatz wurde aus der alten Grundschule das St. Gotthard Altenheim. Erst kürzlich wurde nach dem Komplettabriss der alten Hauptschule ein betreutes Wohnen durch das BRK errichtet und eröffnet. Auf den restlichen Flächen entsteht derzeit ein großer Ortspark, welcher den Ortskern fußläufig mit der neuen Mitte verbinden soll.

Anstelle des alten Fußballplatzes bekommen die Kirchberger Bürgerinnen und Bürger in zwei Verbrauchermärkten alles, was sie zum Leben brauchen. In unmittelbarer Umgebung findet mit zwei Gemeinschaftspraxen und einer Apotheke auch die medizinische Versorgung statt.

Für die kindliche Erziehung sorgen nicht nur die Grund- und Mittelschule St. Gotthard, sondern auch der Kindergarten neben dem Altenheim St. Gotthard und der Waldkindergarten in Hangenleithen.

Im Industriegebiet Hackenfeld sind große Firmen wie die Mesutronic Gerätebau GmbH ansässig, die mit rund 220 Mitarbeitern Metalldetektoren für eine Vielzahl an Branchen herstellt, sowie eine kunststoffverarbeitende Firma, Baufirmen, ein Stoffgeschäft und eine Kfz-Werkstatt, sowie der gemeindliche Bauhof.

Östlich am Ort führt der erste Teil einer Umgehungsstraße vorbei, welcher 2016 eröffnet wurde. Mit dem zweiten Teil, der die Umgehungsstrecke an Hangenleithen anschließt, soll der Ortskern entlastet werden und die Hauptverbindungsachse zwischen der B85 bei Rinchnach und Kirchdorf i. Wald mit der B533 bei Lalling und der A3 bei Hengersberg geschlossen werden.

Für den Schutz der Kirchberger Bevölkerung vor Brandgefahren, Abwendung von Katastrophen, Hilfeleistung bei Unfällen, aber auch der Brandschutzerziehung steht eine schlagkräftige Wehr mit 122 Feuerwehrfrauen und –männer bereit, die mit vier Fahrzeugen aus dem modernen Feuerwehrgerätehaus ausrücken und in kürzester Zeit zur Stelle sind.



**IM STILLEN GEDENKEN
UNSEREN VERSTORBENEN
KAMERADINNEN UND KAMERADEN**





AUFGABEN DER FEUERWEHR – BRÄNDE LÖSCHEN UND ...?

Weit länger als die 150 Jahre, welche die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald nun besteht haben es sich Menschen zur Aufgabe gemacht, ihr Hab und Gut vor Brandgefahren zu schützen.

War es anfangs in den Gemeindeverfassungen für die Einwohner noch verpflichtend, sich am Brandschutz zu beteiligen – etwa durch zu Hilfe eilen mit Löscheinern und Einreißhaken im Falle eines Brandes – ist es in Kirchberg sieben Bürgern zu verdanken, dass seit dem 28. April 1873 eine Freiwillige Feuerwehr die Bürgerinnen und Bürger, sowie deren Besitztümer vor Brandereignissen schützt.

Die sieben Gründungsmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg i. Wald:

- Josef Danzer, Bierbrauer und Hauptmann (entspricht wohl dem heutigen Kommandanten)
- Ludwig Molz, Maurermeister
- Michl Ertl, Schuhmacher
- Josef Wiesmüller, Müller
- Alois Sigl, Bauer
- Xaver Pletl
- Heinrich Pletl, Drechsler

LÖSCHEN



06. Juli 2014: Nachdem er einen verschmorten Geruch wahrgenommen hatte, brach der Traktor eines Landwirts in Wolfau in Flammen aus. Auch die 22 Strohballen, die er auf zwei Anhängern transportierte, wurden ein Raub der Flammen. Die Feuerwehren brachten den Brand schnell unter Kontrolle.



Bereits zu damaliger Zeit waren die Aufgaben innerhalb der Wehr klar geregelt. Die Rettungsmannschaft war für das Aufstellen der Leitern und das Führen der Schläuche zuständig. Die Spritzenmannschaft bediente die Handspritze und die Werkmannschaft war für das Niederreißen und Abbrechen von demolierten oder bedrohten Gebäuden verantwortlich.

Wohl mit ein Grund der Gründung von Freiwilligen Feuerwehren waren die zu damaliger Zeit häufig auftretenden und verheerenden Brandunglücke.

Die Ortschaft Kirchberg i. Wald wurde 1863 von einem derartigen Unglück ereilt. Am Abend des 30. Mai 1863 läuteten die Kirchenglocken der Pfarrkirche Sturm und signalisierten den Bewohner somit einen Brand. Im östlichen Ortsteil stiegen Flammen und Rauchwolken in den Himmel. Das sich rapide ausbreitende Feuer zerstörte 14 Wohngebäude, sowie das neu errichtete Kloster der Englischen Fräulein. Obwohl es bereits vor der Gründung der Wehr eine Handspritze in Kirchberg gab, reichte diese nicht aus und nur durch Unterstützung der Spritzen aus Rinnach und Kirchdorf war es möglich den Flammen Einhalt zu gebieten.

Während die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg 10 Jahre nach Ihrer Gründung erst 18 Mitglieder verzeichnete stieg die Mannschaftsstärke um 1900 von 30 auf 42 Mann. Einen Bruch der Mitgliedszahlen stellte der zweite Weltkrieg dar. Waren 1939 vor Kriegsbeginn noch 103 Mitglieder zu verzeichnen, ging diese Zahl bis 1945 um annähernd 2/3 zurück auf 38.



Am 14. Januar 2018 steht mittags eine als Unterstand genutzte Scheune in Fischermühle in Brand. Die in dem früheren Stall untergestellten Traktoren können nicht gerettet werden. Löschwasser musste über Schlauchleitungen rund 500 m zur Einsatzstelle gefördert werden.





Mitgliedszahlen 2023:

- 314 Vereinsmitglieder
- davon 122 im aktiven Dienst
- hier entfallen 68 auf die aktive Mannschaft, 26 sind in der Jugendfeuerwehr und 28 Mädchen und Jungen in der Kinderfeuerwehr Feuerföcher

Mit Beginn der Industrialisierung im 20. Jahrhundert nahm die Technikvorhaltung der Feuerwehren rapide zu. Ihr erstes motorisiertes Fahrzeug erhielt die Kirchberger Wehr 1947. Ein Lkw mit Holzvergaser eines Kirchberger Unternehmers wurde angekauft und mit viel handwerklichem Geschick für den Brandschutz umgerüstet und mit einer leistungsfähigen Tragkraftspritze ausgerüstet.

Zur eigentlichen Aufgabe der Feuerwehr, dem Löschen von Feuer, kamen nun aufgrund zunehmender Anforderungen neue Herausforderungen hinzu. Nicht nur das

RETTEN



Auch zu Tierrettungen rückt die Feuerwehr an. Ein über Nacht geborenes Kälbchen wird vom Gülleschieber am 27. September 2020 in einen Schacht geschoben.

Unter Atemschutz rettete die Feuerwehr das Tier.



Immer wieder muss die Feuerwehr zu schweren Verkehrsunfällen anrücken. Zwar schützen moderne Fahrzeuge die Insassen oft gut vor Verletzungen. Doch durch den Aufprall verwindet sich das Unfallauto. Daher muss eine Rettung aus dem Fahrzeug oft mit schwerem hydraulischen Gerät, wie Spreizer und Schere erfolgen.



Retten von Menschen bei Brandgefahren, sondern auch die technische Rettung aufgrund von Verkehrsunfällen, welche der immer größeren Zahl an motorisierten Vehikeln geschuldet war, kam hinzu. Diese Entwicklung machte im Jahr 1985 auch die Beschaffung des ersten hydraulischen Rettungssatzes im Gemeindegebiet notwendig.

Bis zum heutigen Tag entwickelt sich die Feuerwehr vom reinen Brandbekämpfer immer mehr zur Hilfsorganisation in einer Vielfalt an Notsituationen.

Auch die Aufgaben Bergen – etwa von verunfallten Fahrzeugen – und Schützen, sei es durch Auffangen auslaufender Gefahrstoffe oder dem Schutz von Gebäuden durch extreme Wettereinflüsse wie Schneefall oder Hochwasser sind mittlerweile fester Bestandteil des Aufgabenspektrums der Feuerwehren geworden.

Um diesem Aufgabenspektrum gerecht zu werden, ist heutzutage eine umfangreiche Ausbildung, sowie viel Übungsdienst nötig.

SCHÜTZEN BERGEN



Die Feuerwehr fängt größere Mengen Öl auf, welches in die Kläranlage gelangt ist.



Zum Schutz der Bevölkerung vor dem Donau-Hochwasser 2013 halfen auch Kräfte aus dem Landkreis Regen.



Auf glatter Fahrbahn ist ein Lkw-Anhänger von der Straße gerutscht und umgekippt.

Die Feuerwehr unterstützte hier beim Entladen des Hängers. Geborgen wurde er dann mit einem angerückten Autokran.





AKTIVE MANNSCHAFT FF KIRCHBERG I. WALD

FF KIRCHBERG
I. WALD





FF KIRCHBERG
I. WALD





MEHR ALS NUR STELLPLATZ FÜR FAHRZEUG UND GERÄT

DAS FEUERWEHRGERÄTEHAUS

Längst vorbei sind die Zeiten, in denen die Feuerwehr mit ihrer Ausrüstung in einem Schuppen oder einer Garage untergebracht waren, um die Gerätschaften vor Wind und Wetter zu schützen.

Das Feuerwehrhaus ist mittlerweile zum geselligen Treffpunkt des Vereins, zur Ausbildungsstätte, zur Lagerungs- und Wartungsstätte für Ausrüstung und vielem mehr geworden.

So kommt es, dass die Feuerwehr Kirchberg i. Wald in den vergangenen 25 Jahren nicht nur ihren Fuhrpark von Grund auf erneuert und erweitert hat, sondern unter anderem dieser auch seit 2018 in dem neu errichteten Gerätehaus am Florianweg untergebracht sind.

Bis zum modernen Feuerwehrgerätehaus mit vier Stellplätzen, Lager und Werkstatt, kompakter Schlauchpfleanlage, Umkleiden, Büros für die Führungskräfte, sowie Lehrsaal und Mannschaftsraum war es ein langer Weg.

Annähernd 80 Jahre ab Gründung der Wehr 1873 waren die anfangs wenigen Gerätschaften – 1877 verfügte die Feuerwehr Kirchberg i. Wald über eine vierrädrige Druckspritze ohne Saugwerk, eine Handspritze, 17 Feuerleitern und 83 Löscheimer – in einem Schuppen an der Danzervilla in der Nähe des Amthofes untergebracht. 1950 zog die Feuerwehr in das neu erbaute „Haus der Bäuerin“ ein. Zwar hatte der



1947 erworbene und zum Feuerwehrauto umgebaute LKW nun eine ordentliche Garage als Unterstand, jedoch war die Feuerwehr in keinem eigenen Gerätehaus untergebracht. Und so machte sich in den nächsten drei Jahrzehnten vor allem das Fehlen eines Schulungsraums für Vereinsangelegenheiten und Ausbildung bemerkbar. Dem Nachdruck des damaligen Kommandanten Karl Ebner und Vorstand Wolfgang Sigl ist es zu verdanken, dass im Oktober 1981 der erste Spatenstich für ein modernes, zeitgemäßes Feuerwehrgerätehaus erfolgte. Durch immensen freiwilligen und ehrenamtlichen Einsatz von über 50 Mitgliedern der Feuerwehr und deren Baumaschinen konnte bereits im Frühjahr 1982 der Rohbau fertiggestellt werden. Ein weiteres Jahr später waren ebenso die Innenausbauten abgeschlossen und die Feuerwehr Kirchberg konnte am 23. März 1983 mit Mannschaft und Gerät in das Feuerwehrgerätehaus am Florianweg einziehen.

Nun stand der Wehr ein großzügiges Feuerwehrhaus zur Unterbringung von Großfahrzeugen, Ausbildungs- und Lehrmöglichkeit, sowie Kameradschaftspflege im Schulungsraum, sanitäre Anlagen und ein Kommandantenbüro zur Verfügung.

Die modernen Löschfahrzeuge nahmen stets an Größe und Gewicht zu, was zur Folge hatte, dass der Fliesenboden der Fahrzeughalle im Jahr 2002 erneuert wurde.



Gebäudedaten des neuen Gerätehauses:

Nutzfläche Fahrzeughalle und Werkstätten:	ca. 435 m ³
Nutzfläche Sozialtrakt:	ca. 350 m ³
Baubeginn:	Mai 2017
Fertigstellung:	August 2018
Gesamtbaukosten:	2,1 Mio. €
Förderungen Schlauchpflege und Gebäude:	ca. 279.000 €

Das „Haus der Bäuerin“ war für die Feuerwehr von 1950 bis 1983 zugleich Feuerwehrgerätehaus.



FF KIRCHBERG
I. WALD



Auch nahm die Feuerwehr immer mehr Aufgaben über den abwehrenden Brandschutz und die technische Hilfeleistung hinaus an. Eine Mehrung an Gerätschaften führte bald zu Platzmangel in der Unterkunft. Als Lösung wurde ein Container als Lager am Gerätehaus genutzt.

2006 erfolgte ein größerer Anbau an das Gerätehaus. Für die zusätzlichen Gerätschaften, die einen Reparatur- und Wartungsaufwand mit sich brachten wurde eine Werkstatt angebaut – das Vereinsleben profitierte von einer neuen, voll ausgestatteten Küche. Weiterhin wurde ein Tankraum samt Ölheizung untergebracht. Zur optimalen Nutzung der Heizungsanlage wurden 2007 neue gedämmte Fenster im Gerätehaus verbaut.

Das Kommandantenbüro und der Schulungsraum, zwischenzeitlich 25 Jahre alt, wurden im Jahr darauf renoviert und neu möbliert.

Mittlerweile über 10 Jahre lang im 21. Jahrhundert angekommen, waren die Anforderungen an Feuerwehrgeräthäuser lang überholt.

Das Bestandsgebäude war aufgrund eines geplanten vierten Stellplatzes, sowie der Schaffung ausreichend großer Sozialräume deutlich zu klein.

Daher begann die Gemeinde Kirchberg bereits 2012 mit den Planungen eines neuen Gerätehauses.

Das Gerätehaus von 1983 bot den Fahrzeugen gerade noch ausreichend Platz. Werkstatt und Lager waren für die Ausrüstung der Wehr zu klein, die Sozialräume nicht mehr zeitgemäß.





Geplant war ein Verkauf des bestehenden Feuerwehrhauses an die benachbarte Firma Klose mit anschließendem Neubau an damals vier möglichen Grundstücken. In der Ortsmitte auf dem Gelände der alten Schule – an der Zwieseler Straße neben dem Rathaus – und auf zwei Flächen am Rande des Baugebiets Riedäcker zur Schönberger Straße hin.

Der Verkauf des Bestandsgebäudes kam jedoch nicht zu Stande und die Gemeinde verwarf vorerst die Pläne eines Neubaus.

2014 wurde das Thema Feuerwehrgerätehaus neu aufgegriffen. Die Gemeinde gab eine Machbarkeitsstudie in Auftrag. Diese ergab, dass eine Sanierung und Erweiterung nicht wesentlich billiger als ein Neubau seien. Mit Nutzung von Fördermitteln für einen Neubau, kam der Neubau am bestehenden Standort als wirtschaftlichste Lösung in Betracht.

Ab 2015 wurde mit der Planung des Neubaus begonnen. Der Bedarf eines vierten Stellplatzes, sowie die Erweiterung des Sozialtrakts, stellte die Grundlage für den Entwurf dar. Da der Flächenbedarf nach Norm klar gefordert ist und nur bei Einhaltung gefördert wird, war die Gebäudegröße im Wesentlichen vorgegeben.

Im Planentwurf deutlich erkennbar ist die Trennung der Fahrzeughalle samt Werkstätten und Lager, zum zweigeschossigen Sozialtrakt zur Schönberger Straße hin.

Abriss des alten Gerätehauses
im Frühjahr 2017



Die Fahrzeuge im Übergangsquartier
im Bauhof



FF KIRCHBERG
I. WALD



Ein Sicherheitsmerkmal ist die getrennte An- und Abfahrt der ankommenden Einsatzkräfte zu den ausrückenden Einsatzfahrzeugen.

Im Frühjahr 2017 war es dann soweit. Einem Abriss des Gerätehauses stand nichts mehr im Weg. Für die Feuerwehr Kirchberg i. Wald begann nun ein logistischer Kraftakt. Da das Bestandsgebäude dem Neubau weichen muss, wurde als Übergangsquartier für die Fahrzeuge eine Halle des Bauhofs im Gewerbegebiet bezogen. Als „Mannschaftsraum“ dienten zwei Mietcontainer.

Nicht nur Fahrzeuge, Gerätschaften und Schutzkleidung, sondern auch viele Vereinsgegenstände mussten übergangsweise eine neue Bleibe finden. Hier halfen auch die eigenen Mitglieder aus und stellten privat Stauraum zur Verfügung.

Nach dem Erstellen des Rohbaus ab Mai 2017 wurde seitens des Feuerwehrvereins wie schon 1982 viel Eigenleistung eingebracht in Form der Montage des Dachstuhls des Sozialtrakts. In den Wintermonaten 2017/2018 leisteten die Wehrmänner und -frauen den Innenausbau der Sozialräume. Nach Ende der Ausbauarbeiten erfolgte noch die Baureinigung in Eigenregie. Feierlich bezogen wurde das neue Gerätehaus im August 2018. Am 1. September erhielt der Neubau seinen kirchlichen Segen. Tags darauf wurde im Rahmen des alljährlichen Hallenfestes der Tag der offenen Tür begangen und das Gerätehaus der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Findige Beobachter werden den klassischen Schlauchturm eines Feuerwehrhauses vermissen. Geschuldet ist dies der Entscheidung zur Beschaffung einer kom-

Fahrzeughalle im Rohbau August 2017





pakten Schlauchwaschanlage, welche benutzte Feuerwehrschläuche reinigt, auf Schadstellen prüft und beim Aufwickeln trocknet.

Anfangs nur als Waschanlage für die Schläuche der gemeindlichen Feuerwehren genutzt, übernimmt die Stützpunktfeuerwehr Kirchberg i. Wald mittlerweile die Reinigung und Prüfung der Schläuche von 27 Feuerwehren aus neun Kommunen. Im Verwaltungsprogramm sind somit die Prüfdaten von rund 1900 Feuerwehrschläuchen eingepflegt.

1900 Schläuche von 27 Feuerwehren werden in Kirchberg gewaschen und geprüft.
Die Anlage schafft etwa acht Schläuche pro Stunde.



FF KIRCHBERG
I. WALD





Schon längst läuft die Alarmierung der Feuerwehrmänner und -frauen im Einsatzfall nicht mehr nur über die Sirene auf dem Dach des Feuerwehrhauses. Neben den Funkmeldeempfänger, umgangssprachlich „Piepser“ genannt, die für alle Alarme genutzt werden, hat auch die Smartphone- und App-Technologie bei den Feuerwehren Einzug gehalten. Einsatzkräfte werden über eine Alarm-App auf dem Handy alarmiert. Diese Alarme empfängt und sendet ein Server im Gerätehaus der Kirchberger Feuerwehr - nicht nur an die eigenen Kräfte. Auch hier wird die vorhandene Infrastruktur genutzt und rund 1200 Einsatzkräfte aus 33 Feuerwehren, sowie eine Rettungshundestaffel im Bedarfsfall per Handy alarmiert.

Bildschirme im Eingangsbereich, der Umkleide- und der Fahrzeughalle informieren die Einsatzkräfte über den Anfahrtsweg, alarmierte Feuerwehren und das Alarmstichwort, dient aber auch als Terminkalender für Übungen und Vereinstermine.





Die Ahnentafel im Feuerwehrhaus erinnert an die verstorbenen Kameradinnen und Kameraden.

Im Gerätehaus der Feuerwehr findet traditionell am ersten Sonntag im September das Halbfest statt.





150 Jahre

FAHRZEUGE DER FF KIRCHBERG I. WALD

FF KIRCHBERG
I. WALD





FF KIRCHBERG
I. WALD



FLORIAN KIRCHBERG 11/1

Das MZF (Mehrzweckfahrzeug) dient im Regelfall als taktisches Führungsfahrzeug für den Kommandanten, seinen Stellvertreter oder einen Zugführer.

Bei größeren Schadensereignissen, bei denen die Feuerwehr Kirchberg i. Wald, sowie die Ortsteilfeuerwehren eingebunden sind, kann das Fahrzeug mit seiner umfangreichen Ausstattung an Kommunikationsmitteln und Einsatzmitteln zur Führung mehrerer taktischer Einheiten, die Funktion eines Einsatzleitwagens übernehmen. Zur Ausstattung gehören u. a. Einsatzliteratur und wichtige Daten in Hängeregistern und diverse Hilfsmittel für den Einsatzleiter.

TYP: MZF

FABRIKAT: VW T5 4Motion

BAUJAHR: 2009

BESATZUNG: 1/6

ZUL. GESAMTGEWICHT: 3200 kg

MOTORLEISTUNG: 96 kW / 130 PS

AUFBAU: Furtner + Ammer

WEITERE AUSSTATTUNG:

- Tablet mit mobiler Internetverbindung
- Hydrex Löscher
- Geräte zur Verkehrsabsicherung





FF KIRCHBERG
I. WALD





FLORIAN KIRCHBERG 20/1

Das TLF 16/25 kommt in der Regel als erstes Löschfahrzeug zum Einsatz. Es verfügt neben der Ausrüstung zur Brandbekämpfung auch über umfangreiches Gerät zur Technischen Hilfeleistung und Messung von Schadstoffen. Zur Beladung gehören unter anderem auch Stromerzeuger, Rettungssatz und Ausrüstung zur Absturzsicherung.

WEITERE AUSSTATTUNG:

- Lichtmast
- Rettungsspreizer und -schere auf Schnellangriffshaspel, Teleskop-Rettungszyylinder
- Löschwassertank mit 2500 Liter Fassungsvermögen
- Gerätesatz Absturzsicherung, Gerätesatz Auf- und Abseilgerät
- 3 teilige Schiebeleiter - Rettungshöhe ca. 12 m (3. OG)
- Wärmebildkamera
- Multigasmessgerät
- 4 Atemschutzgeräte
- Hebekissen
- 120 Liter Schaummittel
- Hochleistungslüfter
- Werkzeugsatz Türöffnung
- Rettungssäge
- Notfallrucksack

TYP: Tanklöschfahrzeug TLF 16/25

FABRIKAT: Iveco EuroFire tector

BAUJAHR: 2006

BESATZUNG: 1/5

ZUL. GESAMTGEWICHT: 14500 kg

MOTORLEISTUNG: 202 kW / 280 PS

AUFBAU: Magirus



FF KIRCHBERG
I. WALD



FF KIRCHBERG
I. WALD



FLORIAN KIRCHBERG 43/1

Das LF 10 ist das modernste Löschfahrzeug im Fuhrpark der Feuerwehr Kirchberg i. Wald. Als Allradfahrzeug mit Singlebereifung ist es vielseitig einsetzbar und vor allem zur Brandbekämpfung in unwegsamem Gelände von besonderer Bedeutung. Auch bei Technischen Hilfeleistungen wird es als nachrückendes Fahrzeug eingesetzt. Eine Tragkraftspritze FOX 4 PFPN 10/1000 von Rosenbauer und umfangreiches Gerät zur Brandbekämpfung gehören ebenso zur Ausstattung wie Motorsäge, Säbelsäge und Stromerzeuger.

TYP: Löschgruppenfahrzeug LF 10

FABRIKAT: MAN TGM 4x4

BAUJAHR: 2016

BESATZUNG: 1/8

ZUL. GESAMTGEWICHT: 14100 kg

MOTORLEISTUNG: 213kW / 290 PS

AUFBAU: Rosenbauer

WEITERE AUSSTATTUNG:

- Lichtmast
- Heckseitig fest montierte Verkehrswarneinrichtung
- Löschwassertank mit 1200 Liter Fassungsvermögen
- Atemschutznotfalltasche
- 4 teilige Steckleiter - Rettungshöhe ca. 7,20 m (2.OG)
- Säbelsäge
- Notfallrucksack
- 4 Atemschutzgeräte
- Werkzeugsatz Elektro
- 120 Liter Schaummittel
- Werkzeugsatz Schornstein





FF KIRCHBERG
I. WALD





FLORIAN KIRCHBERG 56/1

Der Gerätewagen-Logistik (GW-L2) wird je nach Einsatzstichwort, für den Transport und Nachschub von Einsatzgerätschaften eingesetzt. Auf der Ladefläche des Fahrzeuges können bis zu 11 Rollcontainer transportiert werden. Zur schnellen Be- und Entladung, ist der GW-L2 mit einer Ladebordwand ausgestattet.

Der GW-L2 mit Modul Wasserförderung kommt auch als Schlauchwagen zum Einsatz. Hierzu stehen eine Tragkraftspritze und 2.000 Meter Schlauchmaterial auf Rollcontainern zur Verfügung. Das Verlegen der Schlauchleitung erfolgt durch die Besatzung während der Fahrt. Durch sein geländegängiges Allradfahrgestell kann auch unwegsames Gelände erreicht werden. Als Schlauchwagen deckt das Fahrzeug das Gebiet des südlichen Landkreises Regen ab.

Die Feuerwehr Kirchberg i. Wald ist Katastrophenschutz-Standort des Freistaates Bayern. Im Rahmen der Ka-

tastrophenhilfe kommt das Fahrzeug als GW-Notstrom zum Einsatz. Die Beladung der 11 Rollcontainer besteht unter anderem aus mehreren mobilen Stromerzeugern und Beleuchtungsätzen.

TYP: Gerätewagen GW- Logistik 2

FABRIKAT: MAN TGM 4x4

BAUJAHR: 2021

BESATZUNG: 1/5

ZUL. GESAMTGEWICHT: 14100 kg

MOTORLEISTUNG: 235kW / 320 PS

AUFBAU: Logiroll

WEITERE AUSSTATTUNG:

- Heckwarneinrichtung
- Ladebordwand
- Rollcontainer Ölschaden
- Rollcontainer Tragkraftspritze
- Rollcontainer Schlauch (2.000 m)
- Notfallrucksack
- Hygieneset





FF KIRCHBERG
I. WALD



LICHTMASTANHÄNGER

Der Lichtmastanhänger dient zum großflächigen ausleuchten von Einsatzstellen. Er kommt zum Einsatz, wenn eine Unfallstelle oder eine Fläche für eine Hubschrauberlandung ausgeleuchtet werden muss. Auch bei Großveranstaltungen kann der LIMA eingesetzt werden. Im Landkreis Regen sind zwei Anhänger dieser Art stationiert.

Als Zugfahrzeug wird unser Gerätewagen-Logistik eingesetzt.

TYP: Lichtmastanhänger LiMA

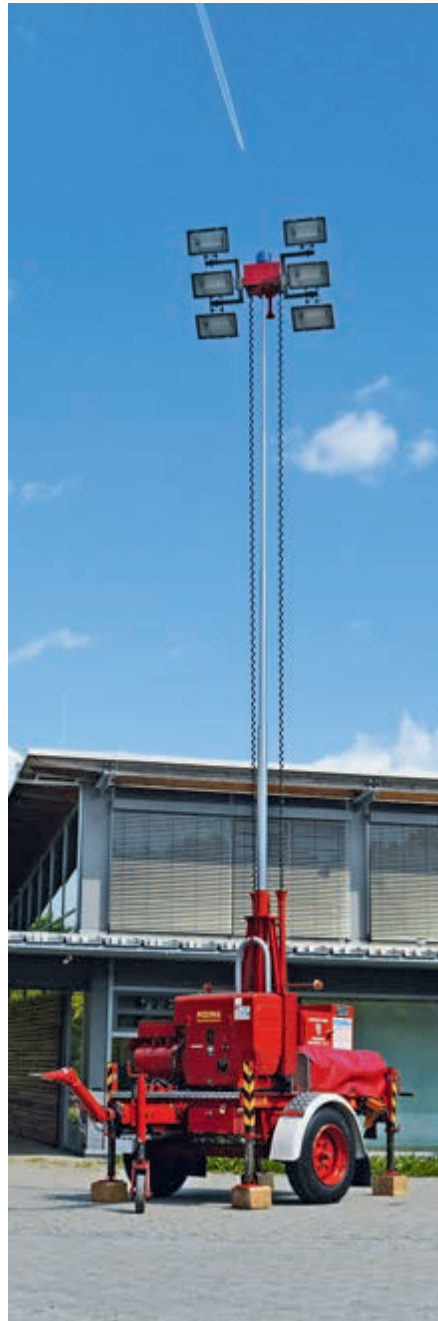
BAUJAHR: 1991

ZUL. GESAMTGEWICHT: 1900 kg

AUFBAU: Polyma

WEITERE INFORMATIONEN:

- 9 m Lichtmast
- 20 kVA Stromerzeuger
- 3 Beleuchtungssätze



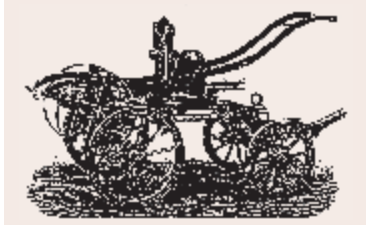


FF KIRCHBERG
I. WALD



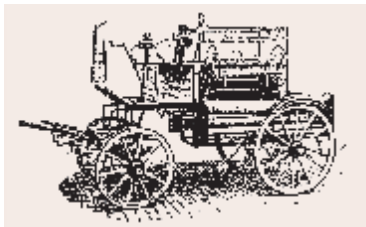


EHEMALIGE SPRITZEN UND FAHRZEUGE



1883

Ankauf einer von Pferden gezogenen Handdruckspritze



1928

Auslieferung einer vierradrigen Motorspritze



1947

Erstes motorisiertes Fahrzeug: Ankauf eines mit Holzvergaser angetriebenen LKW, Um- und Ausbau durch die Wehr zum Feuerwehrfahrzeug. Beschaffung einer Tragkraftspritze



1962

Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs LF 8



1978

Beschaffung eines Tanklöschfahrzeugs TLF 16/25 Magirus



FF KIRCHBERG
I. WALD



KOMMANDANTEN UND VORSITZENDE DER FF KIRCHBERG I. WALD

KOMMANDANTEN

Vermutlich Josef Danzer	1873
Johann Eichinger.....	1876
Nikolaus Neumeier	
Max Neumeier	
Josef Eichinger.....	1928 – 1929
Felix Fuchs	1929 – 1940
Josef Schiller.....	1947 – 1952
Alois Ebner	1952 – 1956
Max Mühlbauer	1956 – 1959
Alois Ebner.....	1959 – 1964
Max Mühlbauer	1964 – 1974
Karl Ebner	1974 – 1984
Alfred Binder.....	1984 – 2002
Markus Neumeier.....	2002 – 2011
Ronny Wühr.....	2011 – 2014
Tobias Ertl.....	2014 – bis heute

VORSITZENDE

Max Neumeier.....	1928 – 1934
Nikolaus Neumeier	1949 – 1956
Rudolf Franz.....	1956 – 1962
Johann Ulrich	1962 – 1972
Wolfgang Sigl.....	1972 – 1984
Karl Ebner	1984 – 1986
Willi Binder.....	1986 – 1990
Josef Hartl	1990 – 2002
Manfred Poschinger.....	2002 – 2008
Manfred Zaglauer.....	2008 – 2013
Michael Ertl.....	2013 – 2019
Dr. Ronny Raith	2019 – bis heute



EHRENMITGLIEDER

Wolfgang Klarl

Alfred Binder – Ehrenkommandant

Josef Hartl – Ehrenvorstand

Reserl Mühlbauer – Ehrenfahnenmutter

1893: Geehrte und Gründungsmitglieder beim 20jährigen Gründungsjubiläum



FF KIRCHBERG
I. WALD





EINSATZKRÄFTE VON MORGEN:

DIE FEUERFÜCHSE KIRCHBERG

In den vergangenen Jahren rückten die Kinderfeuerwehren immer stärker in den Fokus. Wertvolle Informationen zur Einrichtung einer Kindergruppe lieferte 2012 eine Infoveranstaltung, die auf Initiative von Sylvia Weber im Landratsamt Regen stattfand. Am Ende dieser Veranstaltung war für uns klar, dass auch für unsere Wehr die Gründung einer Kinderfeuerwehr eine wertvolle Investition in die Zukunft sei. Umgehend ging es an die Planung und Klärung aller notwendigen organisatorischen Punkte. Dann konnte es endlich losgehen! Am 23. März 2013 fanden sich im damaligen Gerätehaus elf interessierte Kinder ein, um an der Auftaktveranstaltung teilzunehmen. Ein neuer Name war in Zusammenarbeit mit den neun Jungs und zwei Mädels schnell gefunden. Und so treffen sich seit nunmehr zehn Jahren zahlreiche begeisterte Feuerfüchse einmal im Monat im Gerätehaus, um ihr Wissen rund um das Thema Feuer zu erweitern und Freundschaften zu pflegen. Viele Kinderfeuerwehrlern kamen und gingen in den letzten Jahren... die meisten davon wechselten zur Jugendfeuerwehr und einige sind mittlerweile sogar schon Teil der aktiven Mannschaft. Aus den Gründungsmitgliedern Florian Poschinger, Andreas Bastl, Florian Bschlagengaul und Simon Loibl sind heute stolze Feuerwehrmänner mit Leib und Seele geworden.



Eine feste Konstante bei den Feuerföchsen bildet das Betreuerinnen-Team. Seit der Gründung vor zehn Jahren werden die Mädels und Jungs von Sylvia Weber und Ines Kronschnabl betreut. Reichlich Erfahrung bringen die Beiden nicht nur im Feuerwehrwesen mit. Durch ihre Berufe als Erzieherin bzw. Lehrerin können sie auf viele bewährte Tipps und Tricks bei der Gestaltung der Gruppenstunden zurückgreifen. Seit einigen Jahren werden die beiden von Julia Zeilinger unterstützt, die ebenfalls aktive Feuerwehrfrau bei der Kirchberger Wehr ist. Aktuell sind die drei Betreuerinnen für 25 Feuerföchse im Alter zwischen 8 und 11 Jahren zuständig. Die Mitglieder der Kinderfeuerwehr sollen auf spielerische Art und Weise an das Thema „Feuerwehr“ herangeföhrt werden und dabei erste grundlegende und lebensrettende Maßnahmen kennenlernen. Zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten wurden in den letzten zehn Jahren durchgeführt: Teilnahme an Festzügen und Prozessionen, Ausflüge in den Bayernpark und zur Berufsfeuerwehr München, Kennenlernen anderer Hilfsorganisationen (BRK, Rettungshundestaffel, Atemschutzstrecke Regen), Vorföhungen bei Schul-/Hallenfesten, Schlittengaudi, Fackelwanderung, Kinobesuch, Faschingsparty ...

Die Gründungsmitglieder am 23.03.2013





Doch auch die Brandschutzerziehung kam dabei keineswegs zu kurz: Vorbereitung und Ablegen der Brandschutzprüfung, Experimente, Rauchmelder, Rauchhaus, richtiges Verhalten im Brandfall, Absetzen eines Notrufes, Erste Hilfe, Aufbau eines Löschangriffs, erste Erfahrungen im Umgang mit Spreizer und Rettungsschere... Zwei Highlights bleiben besonders in Erinnerung: gleich bei der zweiten Gruppenstunde bekamen wir Besuch von Renate Roßberger vom Bayerischen Rundfunk. Zum Thema „Nachwuchs im Ehrenamt“ wurde mit uns ein Beitrag für eine Radio-sendung aufgezeichnet. Eine spannende Erfahrung sowohl für die Feuerfuchse als auch für uns Erwachsene!

Im März 2023 konnten wir stolz auf zehn erfolgreiche Jahre Feuerfuchse Kirchberg zurückblicken!

Der zehnte Geburtstag der Kinderfeuerwehr sollte natürlich gebührend gefeiert werden. Im Rahmen einer kleinen Geburtstagfeier legten 20 Feuerfuchse die Stufe 1 der Kinderflamme ab. Hierbei handelt es sich um ein Abzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, welches von Mitgliedern einer Kinderfeuerwehr im Rahmen ihrer Ausbildung erworben werden kann. Am Samstag, den 18. März fand zum ersten Mal die Ablegung der Kinderflamme in Kirchberg statt. Dazu waren auch Eltern, Geschwister und die aktive Mannschaft eingeladen. Erfreulicherweise zeigten auch viele ehemalige Feuerfuchse ihre Verbundenheit zur Gruppe und nahmen an den Feierlichkeiten teil. Die Abnahme erfolgte durch die vier Schiedsrichter Tobias Ertl, Mathias Baur, Thomas Oberberger und Bernhard Schiller. Der fleißige Besuch der Gruppenstunden sowie das zusätzliche Training haben sich gelohnt und so konnten am Ende alle 20 Feuerfuchse ihre Abzeichen und Urkunden aus den Händen ihrer Betreuerinnen Sylvia Weber und Ines Kronschnabl entgegennehmen. Fazit: Unser Mut und Einsatz für unsere Kinderfeuerwehr hat sich gelohnt und ist jede Minute wert, die in die Ausbildung unserer Einsatzkräfte von morgen investiert wird! Wir sind stolz auf unsere tolle, schlagkräftige Kindergruppe „Feuerfuchse Kirchberg“!



AUSBILDUNG & ÜBUNG

Wo das spielerische Kennenlernen von Feuerwehrthemen und dem ersten Kontakt mit Gerätschaften endet, beginnt mit dem 12. Geburtstag der offizielle Weg in Richtung der Aktiven Wehr. Unsere Mitglieder der Jugendfeuerwehr, die seit 1983 besteht, treffen sich zu monatlichen Übungen, die bereits konkrete Ausbildungsziele verfolgen, wie etwa Umgang mit Schläuchen und Armaturen, Erste Hilfe, aber auch Organisation und Aufbau der Feuerwehr. Zusätzlich ist die Teilnahme an den 14-tägigen Übungsdiensten der Aktiven Wehr stets erwünscht. Unter der Aufsicht der volljährigen Mitglieder kann der Nachwuchs hier schon in den späteren Einsatzdienst schnuppern.

Ab dem 16. Lebensjahr beginnt die Modulare Truppausbildung. Ein Ausbildungskatalog, dem eine Mindestanforderung an Unterrichtseinheiten zugeordnet ist, wird in Ausbildungsstunden in der eigenen Feuerwehr, aber auch an mehreren Wochenenden bei verschiedenen Feuerwehren, zusammen mit deren Kameraden abgearbeitet.

Ziel ist, das über drei Jahre erlernte Wissen in einer Abschlussprüfung erfolgreich zu präsentieren und dann mit der Volljährigkeit in der Aktiven Wehr zu starten. Mit Abschluss der Grundausbildung ist das Lernen noch lange nicht abgeschlossen.

Die Jugendfeuerwehr beschäftigt sich schon intensiv mit den Geräten der Feuerwehr. Erlerntes wird oft bei Wettbewerben wie der Jugendflamme unter Beweis gestellt





^
Auch die Aktive Mannschaft zeigt stets ihr Können und Wissen, wie hier beim Aufbau eines Löschangriffs beim Leistungsabzeichen.

Egal ob jung oder alt, egal ob Brand oder Technische Hilfeleistung – heute existieren in der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst über 80 Alarmierungsstichwörter für die bayerischen Feuerwehren – und bei jedem dieser Stichworte erwartet jemand schnelle und professionelle Hilfe durch die Feuerwehr.

Durch stetige Aus- und Fortbildungen ist es unseren Frauen und Männern möglich, Euch die hochwertige Hilfe zukommen zu lassen, die von uns erwartet wird. Nachfolgend ein kleiner Auszug aus einer langen Liste an Lehrgängen, welche durch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg i. Wald erfolgreich besucht wurden und teilweise jedes Jahr aufs Neue absolviert werden:

- ❖ Ausbildung an der Motorkettensäge
- ❖ Funklehrgang
- ❖ Maschinistenlehrgang zum Führen von Feuerwehrfahrzeugen, Bedienen von Pumpen und Spritzen, sowie Pflege und Wartung von Fahrzeug und Gerät
- ❖ Lehrgang für Atemschutzgeräteträger (hierzu gehört übrigens die Untersuchung der körperlichen Belastungsfähigkeit alle drei Jahre, ab 50 sogar jährlich)
- ❖ Absturzsicherungslehrgang für den Umgang mit Seil und Klettergurt um Feuerwehrleute oder Betroffene in absturzgefährdeten Bereichen zu sichern
- ❖ Ausbildung zum Gerätewart, um die feuerwehrtechnische Ausrüstung in Stand zu halten
- ❖ Ausbildung zum Atemschutzwart
- ❖ Ausbildung zum Jugendwart, um in der Ausbildung und Führung der Jugendfeuerwehr tätig sein zu können
- ❖ Ausbilder in der Feuerwehr, um eigene und Mitglieder anderer Feuerwehren in der Modulare Truppausbildung aus- und fortbilden zu können



- ✦ Lehrgänge für Führungspositionen wie Gruppenführer, Zugführer oder Verbandsführer, was zum Befehligen einer Mannschaft oder mehrerer Fahrzeuge befähigt
- ✦ Leiter einer Feuerwehr (jeder Kommandant muss diesen Lehrgang absolvieren)

Hierbei wird übrigens nicht unterschieden, ob man seit der Kinder- oder Jugendfeuerwehr dabei ist oder nach einem Wohnort- oder Arbeitswechsel als Quereinsteiger zur Feuerwehr kommt.

Bei uns ist jeder und jede Interessierte stets willkommen und bekommt eine Chance, den spannenden Ausbildungsweg der Feuerwehr zu durchlaufen.

Haben wir Dein Interesse bereits geweckt? Oder hast Du am Ende dieser Festschrift Lust mehr über die Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald zu erfahren? Sprich einfach eines unserer Mitglieder an oder schau auf unserer informativen Homepage unter www.feuerwehr-kirchbergimwald.de vorbei. Du findest uns außerdem auf Facebook und Instagram.

Dem nicht genug, stellen sich Mitglieder der Jugendfeuerwehr und der aktiven Wehr immer wieder bei Abzeichen und Wettkämpfen dem strengen Auge der Schiedsrichter und stellen ihr Können unter Beweis.

Die Mädels und Jungs der Jugendfeuerwehr nehmen jährlich am Wissenstest teil, bei dem bis zu 50 Fragen eines Wissensbereichs beantwortet werden müssen. Die Jugendflamme beginnt mit einfachen praktischen Aufgaben wie Strahlrohrkunde oder Umgang mit Schläuchen. Getoppt wird das Ganze mit Abzeichen auf Landes- oder Bundesebene.

Am Standort Kirchberg i. Wald wird nicht nur die eigene Jugend und das eigene Personal ausgebildet, sondern auch Feuerwehrfrauen- und männer aus umliegenden Gemeinden.



Für die Aktive Wehr gibt es die Leistungsabzeichen, unterteilt in zwei Bereiche: Löscheinsatz und Technische Hilfeleistung.

Hier wird die Messlatte hoch angesetzt. Es gilt Sollzeiten zu erfüllen beim Aufbau eines Löschangriffs oder der fingierten Patientenbefreiung aus einem Unfallauto.

Zusätzlich gibt es Strafzeiten für nicht korrekt ausgeführte Handgriffe. Die Leistungsabzeichen werden

alle zwei Jahre durchgeführt, was also im besten Fall eine Prüfung des Wissens und der Fähigkeiten der Feuerwehrleute über ganze zwölf Jahre bedeutet.

Auch auf Bundesebene gibt es Feuerwehrwettkämpfe. Hier nehmen größtenteils auf diese Wettkämpfe spezialisierte Gruppen teil.

Doch im Jahr 2012 ließ es sich eine Gruppe – bei der Feuerwehr besteht eine „Gruppe“ aus neun Mitgliedern – nicht nehmen, an solch einem Wettkampf teilzunehmen. Nach etwa drei Monaten regelmäßigen Trainings folgte der Tag der Abnahme in der Nähe von Bayreuth. Die Schiedsrichter rechneten den Kirchbergern nur zwei kleinere Fehler an, ansonsten gab es keine Beanstandungen. Beim Löschangriff wurde eine stattliche Zeit von 63,44 Sekunden erzielt. Die Gruppe der Kirchberger Feuerwehr hat dieses besondere Abzeichen als erste Feuerwehr aus dem Landkreis Regen bestanden.

Beim Löschangriff wurde eine stattliche Zeit von 63,44 Sekunden erzielt. Die Gruppe der Kirchberger Feuerwehr hat dieses besondere Abzeichen als erste Feuerwehr aus dem Landkreis Regen bestanden.

All das – die Motivation sich seit der Kinderfeuerwehr oder der Jugend zu engagieren, als Quereinsteiger neue interessante Technik und Taktiken kennenzulernen, sein Wissen als Ausbilder oder Führungskraft weiterzugeben – selber aber nie auszulernen und sich neuen Herausforderungen zu stellen – trägt dazu bei, dass die Feuerwehr Kirchberg i. Wald bei Einsätzen immer schnelle zuverlässige und professionelle Hilfe leisten kann.

Einige dieser Einsätze sind auch für uns besonders, herausragend und bleiben im Gedächtnis.



Gemeinsam mit dem Rettungsdienst wird realitätsnah geübt.





EINSÄTZE

2006

SCHNEEKATASTROPHE LANDKREIS REGEN

Der Winter 2005/2006 ist vielen in Erinnerung geblieben. Während bereits im November genug Schnee für eine geschlossene Schneedecke fiel, sammelte sich bis in den Januar 2006 hinein bereits eine nicht geringe Schneelast auf den Hausdächern im Bayerischen Wald an.

Die geballte Ladung kam dann Anfang Februar mit einem nach Osten ziehenden Tief, welches ohne größere Unterbrechungen innerhalb weniger Tage Neuschneemengen zwischen 100 und 200 cm mit sich brachte. Diese ungeheuren Schneelasten führte bei vielen Gebäuden zur Gefahr eines akuten Einsturzes. Neben den Landkreisen Straubing-Bogen, Freyung-Grafenau, Passau, Deggendorf und Schwandorf löste auch der Kreis Regen den Katastrophenalarm aus. Die Feuerwehren waren tagelang im Dauereinsatz um die Dächer vom Schnee zu befreien. Hilfe kam von weit über den Bayerischen Wald hinaus. Sogar Kräfte der Münchner Berufsfeuerwehr waren neben Technischem Hilfswerk und der Bundeswehr im Dauereinsatz.

Von 09. bis 16. Februar war die Feuerwehr Kirchberg i. Wald im gesamten Gemeindegebiet gefordert. Zumeist wurden öffentliche Gebäude wie die Schulen in Untermitteldorf und Kirchberg und der Kindergarten, sowie etliche Privathäuser abgeschaufelt. In Wolfau und Kirchberg kam es zu Dacheinstürzen bei zwei Stadeln und in der Vogelmühle wurden Tiere aus einem einsturzgefährdetem Gebäude gerettet.



2007

ORKANTIEF KYRILL 18. JANUAR

Während das Tief Kyrill am 18. Januar in weiten Teilen Deutschlands und Europas Schäden in Milliardenhöhe anrichtete und Tote forderte kam die Gemeinde Kirchberg. i. Wald vergleichsweise gut davon.



Verletzte gab es keine, lediglich Sachschäden waren zu verzeichnen. Ein Hausdach wurde abgedeckt, ansonsten hatten den größten Schaden die Waldbesitzer. Viele Straßen waren die ganze Nacht über unpassierbar aufgrund umgestürzter Bäume.

Die Feuerwehren warteten das Abflauen des Orkans ab, bevor am 19. Januar die Straßen wieder passierbar gemacht werden konnten.

GROßBRAND HOLZ SCHILLER IN REGEN

Als am 21. April 2007 gegen 7.45 die Sirene in Kirchberg heulte sahen auf der Anfahrt zum Gerätehaus viele Kameraden bereits eine große Rauchwolke und vermuteten einen Großbrand. Kaum zu glauben war dann, dass die Kirchberger Wehr bis nach Regen ausrücken sollte. Die Leimholzproduktionshalle der Firma Holz Schiller stand in Vollbrand. Über 500 Feuerwehrleute aus 32 Feuerwehren wurden zur Schadstelle gerufen und bekämpften den Brand. Aus mehreren Zisternen und dem Fluss Regen wurden Schlauchleitungen zum Brandort verlegt und so bis zu 10.000 Liter Wasser pro Minute gefördert. Die Hitze war so enorm, dass die Einsatzkräfte teilweise mit Hitzeschutzanzügen arbeiten mussten. Von den Mitarbeitern kam glücklicherweise niemand zu Schaden.





2011

BRAND EINES BAUERNHOFS IN KLEINLOITZENRIED AM 29. MÄRZ



Abends gegen 20.30 Uhr wurde die Feuerwehr nach Kleinloitzenried alarmiert. Eine Stallung brannte lichterloh. Durch den Einsatz einer Motorkettensäge wurden Stalltüren geöffnet und die Tiere aus dem brennenden Gebäude gerettet. Bis auf ein Tier konnten alle gerettet werden. Die ganze Nacht und den darauffolgenden Tag waren die Feuerwehren mit den Löscharbeiten beschäftigt.

STURMSCHÄDEN DURCH UNWETTER AM 13. JULI

An dem Mittwochabend zog ein schweres Unwetter über den Landkreis. Auch die Gemeinde Kirchberg i. Wald war betroffen. Die Feuerwehr musste mehrere Keller leerpumpen und Kanaldeckel von der Fahrbahn entfernen und wieder in die Schächte setzen. Zahlreiche Bäume waren umgestürzt und haben teilweise Gebäude beschädigt oder Telefonleitung abgerissen. Manche Waldstücke mussten über die Nacht gesperrt werden, da die Gefahr von umstürzenden Bäumen für die Einsatzkräfte zu groß war. Erst tags darauf konnten die Straßen wieder von den Bäumen befreit werden.





2013

HOCHWASSERKATASTROPHE IM KREIS DEGGENDORF

Am 4. Juni werden die Männer und Frauen der Kirchberger Feuerwehr gegen 4.00 Uhr morgens aus dem Schlaf gerissen. Zusammen mit weiteren Feuerwehren aus dem südöstlichen Landkreis soll ein akutes Hilfeleistungskontingent in den Landkreis Deggendorf verlegen und dort bei der angespannten Hochwasserlage im Bereich Osterhofen eingesetzt werden. Der Auftrag aus der Örtlichen Einsatzleitung lautet den Donaudamm zwischen den Ortschaften Aicha an der Donau und Thundorf zu verstärken bzw. zu halten, um die dahinterliegende Wohnbebauung zu schützen. Kurz bevor der Donaupegelstand gegen Mittag wenige Zentimeter an unsere verbauten Sandsäcke heranreichte, bekam man über Funk mit, dass kurz hintereinander der Isar-Damm bei Altholz und der Donau-Damm bei Winzer gebrochen waren. Die körperlichen und teilweise seelischen Belastungen, sowie die Eindrücke der Hochwasser-Katastrophe in Deggendorf werden auch die eingesetzten Kräfte der Kirchberger Feuerwehr nicht so schnell vergessen.





2016

DIE FEUERWEHR IST BEI ZWEI WOHNHAUSBRÄNDEN GEFORDERT

Am 26. Januar brannte ein Wohnhaus in Dösingerried. Vermutlich setzte ein überhitzter Ofen den Fehlboden des Hauses in Brand. Das Feuer breitete sich, für die Einsatzkräfte schwer erreichbar, weiter aus und zerstörte das denkmalgeschützte Gebäude. Im Bereich Dösingerried ist nur ein Hydrant verfügbar, daher musste eine zwei Kilometer lange Schlauchleitung verlegt werden.



Zur Unterstützung in der Nachbargemeinde Kirchdorf im Wald rückten die Kräfte am 16. Mai aus. Während sich eine Familie aus dem angrenzenden Haus retten konnte, kam die 81jährige Mutter bei dem Brand ums Leben.



EINSÄTZE





2018

BRAND EINES EHEMALIGEN STALLS

Der 14. Januar begann früh um 8.15 Uhr mit einer Wohnungsöffnung in Höllmannsried. Kaum waren die Einsatzkräfte wieder eingerückt, wurden sie kurz vor Mittag erneut alarmiert. Dieses Mal war die Situation weitaus kritischer. Der ehemalige Stall eines landwirtschaftlichen Anwesens stand lichterloh in Flammen. Durch den Einsatz der Feuerwehren konnte das angrenzende Wohnhaus gerettet werden, obwohl der Brand bereits dessen Dachstuhl erreicht hatte. Die in der Scheune untergebrachten Traktoren und Zweiräder waren jedoch nicht mehr zu retten. Die abgesehene Lage machte eine lange Schlauchleitung über 500 Meter vom Kühbach nötig.





2019

AUF SCHNEEFALL FOLGT TAUWETTER



Nach intensiven Schneefällen Anfang des Jahres folgte eine Tauwetterphase. Zahlreiche Bäume hielten der Schneelast nicht Stand, brachen und versperrten die Straßen im Gemeindegebiet. Über eine Woche hin zogen sich an die 16 Alarme.



Anfang Februar zeigten sich im Gebäude des Kirchberger Kindergartens Risse, woraufhin die Feuerwehr das Dach vorsorglich vom Schnee befreite.

Ein Statiker gab letztendlich Entwarnung.

2021

BRAND IN OBERNAGLBACH

In der Nacht auf den 12. November brannte in Obernaglbach eine landwirtschaftliche Stallung. Bis auf drei Rinder konnten alle Tiere gerettet werden. Dem schnellen Einsatz einer Vielzahl an Feuerwehren war es zu verdanken, dass das Wohnhaus gehalten werden konnte. Bis weit in den Tag hinein zogen sich die Nachlöscharbeiten. Unter anderem musste eingelagertes Heu auf ein angrenzendes Feld gebracht und dort auseinandergezogen und abgelöscht werden.



EINSÄTZE





2022

FEUER IM CHARM-HOTEL

Seine Feuertaufe als Schlauchwagen hatte unser Gerätewagen Logistik am 23. Juli gegen halb zwölf Uhr nachts. Der leerstehende Hotelkomplex des ehemaligen Charm-Hotels in Habischried stand in Vollbrand. Zwar ist die Brandursache ungeklärt, vermutet wird aber Brandstiftung. Die größte Sorge der Einsatzleitung war ein Übergreifen des Brandes auf den umliegenden Wald. In der warmen Sommerzeit war ein ausgedehnter Waldbrand nicht auszuschließen und musste zwingend verhindert werden. Die Zisterne am Feuerwehrhaus in Habischried war schnell erschöpft. Gespeist wurde Sie aus dem Becken der Beschneigungsanlage am Geißkopf. Während das TLF und das LF an vorderster Front den Brand bekämpften, verlegte der GW-L2 eine der zwei Kilometer langen Schlauchleitungen vom Geißkopf nach Habischried.

Am Folgetag kam der Gerätewagen nochmals zum Einsatz um gebrauchte Schläuche zur Pflege und Wartung von der Einsatzstelle abzutransportieren.





VERKEHRSUNFÄLLE

Zwar führt keine Bundesstraße durch das Gemeindegebiet Kirchberg, aber immer wieder kommt es zu Verkehrsunfällen auf den Staats- und Kreisstraßen.

In vielen Fällen sind keine Personen im Fahrzeug eingeschlossen oder eingeklemmt und können sich selbst befreien. Hier übernehmen die Einsatzkräfte der Feuerwehr die medizinische Erstversorgung bis zum Eintreffen des Rettungsdienst. Kann sich ein Verletzter nicht mehr aus dem Fahrzeug befreien, kommen schwere hydraulische Rettungsgeräte wie Spreizer und Schere, sowie eine Säbelsäge zum Einsatz.

Kommt ein Fahrzeug auf der Seite oder dem Dach zum Liegen wird es zusätzlich stabilisiert und gesichert.





Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

& Vielen Dank
für Euer Engagement



*Bilder der Feuerwehrrübung
vom 23. September 2019*



- Ingenieurbüro
- Holz-Hausbau
- Dachaus- und Dachumbau
- Landwirtschaftliches Bauen
- Autokran- und Hebebühnen- Verleih
- Ingenieurholzbau
- öffentliches Bauen
- Sanierung Dachkomplett



ANSCHRIFT:

Oberfeld 2
94259 Kirchberg im Wald

KONTAKT:

Tel: 09927 / 95 05 – 0
Fax: 09927 / 95 05 – 29



E-Mail: info@zimmerei-schiller.de
www.zimmerei-schiller.de





f WOIDSTYLE
☎ 0160/94420276
WOID style
Werbetechnik
Textilbeschriftung
Folierung
Beschilderung



...herzlichen
Glückwunsch
zum



wünscht
euch



Deggendorf Kirchberg







STEUERKANZLEI Sabine Klimm



Auch hundert gute Ratschläge
vermögen ein Paar geschickte
und erfahrene Hände nicht zu
ersetzen!



Stadtplatz 32 | 94227 Zwiesel
Tel.: 09922/500944-0 | info@steuerkanzlei-klimm.de

Unsere Öffnungszeiten:
Täglich: 08.45 Uhr - 12.00 Uhr
Montag, Dienstag und Donnerstag:
14.00 Uhr - 17.00 Uhr
Mittwoch- und Freitagnachmittag: geschlossen

www.steuerkanzlei-klimm.de



FS *Mehr als nur Maschinenbau!* **Süß** **Maschinenbau**

Landtechnik - Hydraulikschläuche - Wasserkraft

Florian Süß

Augrub 4, 94209 Regen

Tel.: 09920/582

Mobil: 0175/1166217

- Technik für Wasserkraft
- Ingenieurbüro für Wasserkraft
- Planung und Konstruktion
- Getriebe- und Pumpenreparatur
- 24-h Hydraulikschlauchservice
- Laser- und Plasmabrennschnitte
- Industrie- und Metallbau
- Land- und Baumaschinen



Zum **150-jährigen** Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr
Kirchberg im Wald gratulieren wir sehr herzlich!

www.maschinenbau-suess.de

www.ib-suess.com



GLASFASER
Schnell. Stark. Zukunftssicher.
Starker Partner der Telekom

elektro list
List Elektrotechnik GmbH

GLASFASER MADE IN NIEDERBAYERN



UNSERE LEISTUNGEN

- *Glasfasertechnik*
- *Netzwerktechnik*
- *FTTH-Einblastechnik*
- *Elektrotechnik*



 *elektro_list*

 *List Elektrotechnik GmbH*



www.autodienst-glass.de

Geht nicht...
...gibt's nicht
Geben Sie Ihr Auto nicht
in x-beliebige Hände

Ihr KFZ-Betrieb für alle Marken
Bei Autokummer rufen Sie diese Nummer: **09927/612**

AUTO DIENST

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Ihr Spezialist für alle Marken
- Leihwagen
- Klimageservice
- Reifenservice u. Alufelgen
- Achsvermessung
- Einbrennlackierung
- Unfallinstandsetzung
- Jeden Donnerstag Hauptuntersuchung HU

GLASS
KFZ-MEISTER-BETRIEB

Mittlerweile
Mitte 2000er
fair and glowing



LCN[®]

Die High-End Gebäudeautomation
Smart Home. Smart living.

www.LCN.eu

Komfort
Energieeffizienz
Sicherheit

IHR ZERTIFIZIERTER PARTNER

Elektro Klarl

Wolfgang Klarl – Gotthardstraße 6 – 94259 Kirchberg
Telefon: 09927/470 – Mail: elektro-klarl@t-online.de





GEISS
ZIMMEREI ^ HOLZBAU
...natürlich Zuhause



Wir sind die
HOLZBAU-EXPERTEN

Zimmerei Holzbau Geiss GmbH & Co. KG - Gewerbepark 12 | 94253 Bischofsmais

**FÜR DIE BERATUNG & UMSETZUNG
des Bau- und Planungsprozesses**

WIR STEHEN FÜR:

Nachhaltigkeit - Innovation - Qualität

Telefon: 09920 /9 03330-0 | Email: info@zimmerei-geiss.de
Zimmerei Holzbau Geiss GmbH & Co. KG - Gewerbepark 12 | 94253 Bischofsmais

www.zimmerei-geiss.de



FAHRSCHULE WEINMANN

Unterrichtsraum Kirchberg

Montag/Donnerstag 19.00 - 20.30 Uhr

Unterrichtsraum Regen

Dienstag/Freitag 19.00 - 20.30 Uhr

Telefon: 09927-400

Fax: 09927-950859

Mobil: 0171-4104726

Post: Ebertsried 44, 94259 Kirchberg i.W.

kontakt@fahrschule-weinmann.de

www.fahrschule-weinmann.de



**Sie feiern Feste oder Geburtstage, wir haben
für Sie genau das richtige Equipment!
Ob Vereine, Dorffest oder private
Veranstaltungen, wir helfen Ihnen gerne.
Sprechen Sie uns einfach an.**

Fam. Pfeffer-Zaglauer Tel. 09927 / 1714 Raindorfer Straße 14 94259 Kirchberg im Wald



kanzlei
dr. raith
& baumann-schmidberger
koll.

*rechtsanwälte
fachanwälte*



KANZLEI DEGGENDORF
Michael-Fischer-Platz 6
94469 Deggendorf

 0991 / 38 30 850

 info@kanzlei-rbs.de

 www.kanzlei-rbs.de

RA Dr. Ronny Raith

Strafrecht (Fachanwalt)

Verkehrs(straf)recht · Verwaltungsrecht

Versicherungsrecht

RAin Stefanie Baumann-Schmidberger

Familienrecht (Fachwältin) · Erbrecht (Fachwältin)

Vertragsrecht

RAin Karin Schmid

Familienrecht (Fachwältin)

Medizinrecht · Schadenersatzrecht

RA Johannes Wiesenberger

Verkehrsrecht (Fachanwalt)

Vertrauensanwalt der Kfz-Innung Niederbayern

Unfallregulierung · Schadenersatzrecht

Strafrecht · Ordnungswidrigkeitenrecht

RA Simon Wiesenberger

Arbeitsrecht mit Schnittstellen Sozialversicherungsrecht

Verkehrsrecht · allg. Zivilrecht





HERZLICHEN DANK AN ALLE,
DIE ZUM GELINGEN DIESER Festschrift
BEIGETRAGEN HABEN.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald e.V.
FOTOS: Tobias Hartl & Freiwillige Feuerwehr Kirchberg i. Wald e.V.
AUFLAGE: 250 Stück
DRUCK: Druck & Service Garhammer GmbH, Regen



IBU
Brandschutz

IBU Brandschutz GmbH & Co. KG

Ferdinand-Neumaier-Straße 6
94259 Kirchberg i. Wald | +49 9927 95090 0
www.ibu-brandschutz.de | info@ibu-brandschutz.de



Beratung

Bauleitung

Bewertung

Planung

IBU Brandschutz gratuliert der
Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg i. Wald
zum 150-jährigen Jubiläum!

RETTEN | BERGEN

SCHÜTZEN | LÖSCHEN



